

KSM

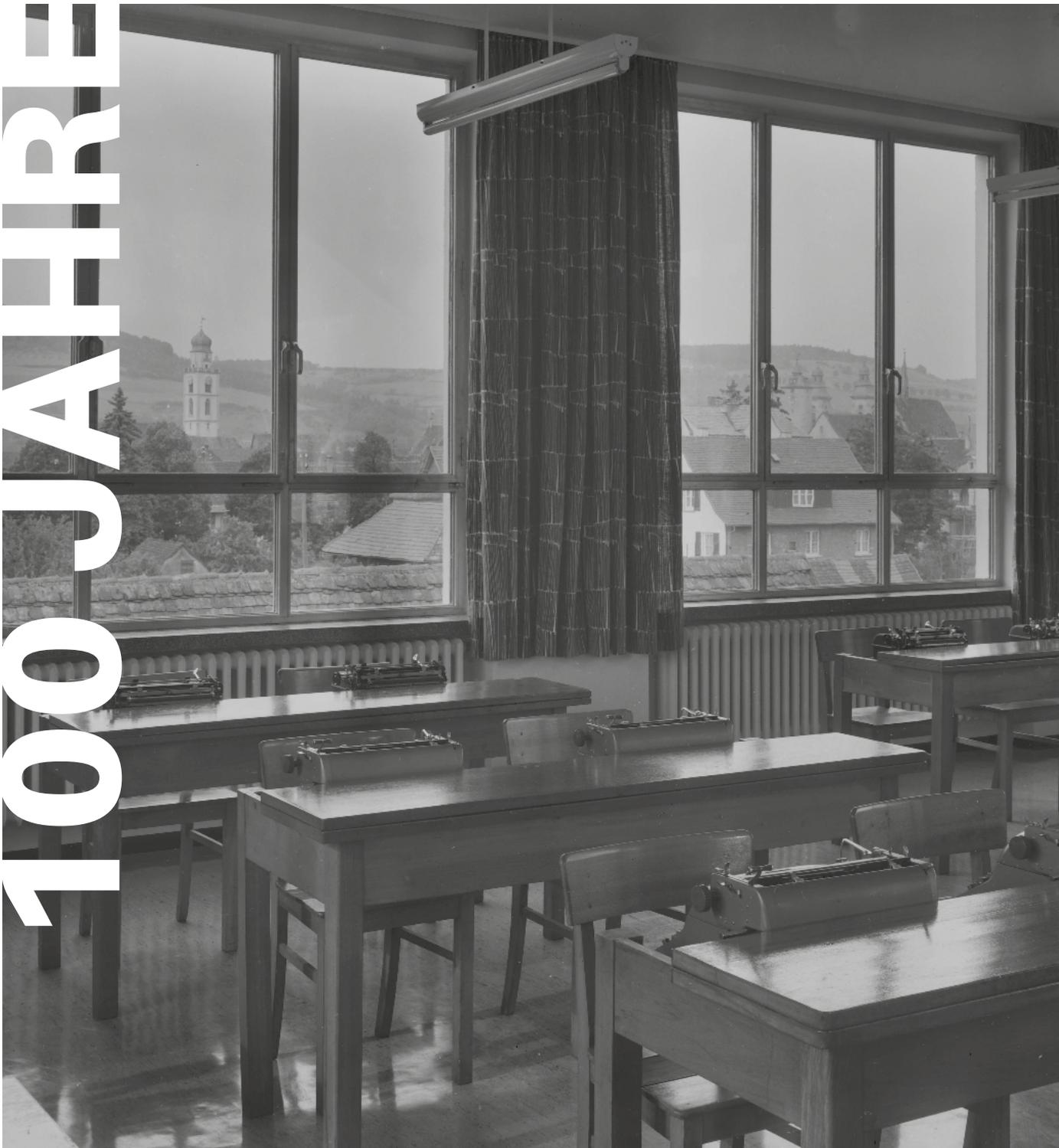


100 Jahre Geschichte auf 100 Seiten...

Oktober 2023

100 JAHRE

Kaufmännische Schule Bad Mergentheim



INHALT

100 Jahre KSM

04

Grußworte

*Christoph Schauder
Claudia Rugert
Udo Glatthaar
OSD Volker Stephan*

10

Vergangenheit / Gegenwart / Zukunft

16

Die Geschichte der KSM

24

Architekturpreis
für das Schulgebäude

25

Impressionen aus den Neunzigern

28

Schularten

*Wirtschaftsgymnasium
Berufskolleg Wirtschaft und Datenverarbeitung
Berufskolleg Fremdsprachen
Berufsfachschule Wirtschaft (Wirtschaftsschule)
Berufsschule
Kaufmann/-frau für Büromanagement
Kaufmann/-frau im Einzelhandel
Kaufmann/-frau für Groß- und Außenhandelsmanagement
Industriekaufmann/-frau
Fachkraft Lagerlogistik / Fachlagerist/-in
Zusatzqualifikation Internationales Wirtschaftsmanagement
mit Fremdsprachen*

52

KSM heute

*Unsere Absolventen 2023
Schulleitung / Personalrat
SMV
KSM International: Das Außenministerium unserer Schule
Schulpartnerschaft
Gedicht: Sehnsucht Frieden
Digitalisierung
Neue Dimensionen des Lernens:
Virtual Reality an der KSM
Social Media*

74

Ehemalige Schüler berichten

*Frank Bundschu
Luca Pfeiffer*

80

Kreuzworträtsel

84

Impressionen: 100 Jahre

99

Impressum

GRUSSWORT DES LANDRATS DES MAIN-TAUBER-KREISES



Christoph Schauder
Landrat

Der Main-Tauber-Kreis ist Träger der Beruflichen Schulen im Landkreis an den drei Schulstandorten in Bad Mergentheim, Tauberbischofsheim und Wertheim.

Die Weiterentwicklung dieser Schulen ist mir sehr wichtig, nicht zuletzt weil sie die Zukunftsfähigkeit des Landkreises sichern und überregionale Strahlkraft besitzen.

Umso mehr freue ich mich, dass wir in diesem Jahr das 100-jährige Bestehen der Kaufmännischen Schule Bad Mergentheim feiern. Zu diesem Jubiläum gratuliere ich ganz herzlich.

Die Weitsicht der damaligen Akteurinnen und Akteure im Jahr 1923, in der Schule selbst, aber auch bei den Kommunalverantwortlichen und im Kultusministerium kann nicht hoch genug geschätzt werden, denn die Einrichtung der Schule war ein zukunftsweisender Schritt.

Auch heute geht die Kaufmännische Schule Bad Mergentheim mit bestem Beispiel bei der Digitalisierung, der Internationalisierung und der praxisorientierten Ausbildung voran.

Als Partnerschule des Europaparlaments repräsentiert sie den Schulstandort Main-Tauber-Kreis über die Landesgrenzen hinaus.

Der Main-Tauber-Kreis investiert als Schulträger seit vielen Jahren in die bauliche Entwicklung und in die Aus-

stattung der Beruflichen Schulen mit insgesamt rund 4700 Schülerinnen und Schüler. Ich bin davon überzeugt, dass diese Investitionen gut angelegt sind. Den Kreisrätinnen und Kreisräten bin ich außerordentlich dankbar, dass sie die Schulen stets unterstützen und die hierfür erforderlichen finanziellen Mittel zur Verfügung stellen.

Seit rund zwei Jahrzehnten bringen wir gemeinsam mit den Schulleitungen und aktuell auch mit finanzieller Unterstützung des Landes Baden-Württemberg und des Bundes die Digitalisierung der Schulen voran. Die gute Ausstattung der beruflichen Schulen mit digitalen Geräten stellt für alle Beteiligten eine deutliche Erleichterung dar.

Ich danke allen am Schulbetrieb Beteiligten ganz herzlich für ihren Einsatz. Mein herzlicher Dank gilt ebenso den Ausbildungsbetrieben, sowie den Ausbilderinnen und Ausbildern, die entscheidend zum Erfolg der jungen Menschen der vergangenen Jahre beigetragen haben und weiterhin beitragen.

Der Kaufmännischen Schule Bad Mergentheim wünsche ich auf ihrem Weg in die Zukunft weiterhin viel Erfolg.

Ihr
Christoph Schauder

Christoph Schauder
Landrat



GESCHICHTE

GRUSSWORT DER ABTEILUNGSPRÄSIDENTIN



Claudia Rugert
Abteilungspräsidentin
Schule und Bildung

In diesem Jahr feiert die Kaufmännische Schule Bad Mergentheim ihr 100-jähriges Bestehen. Über die Jahrzehnte entwickelte sich die Schule dabei zu einem „Tor zur Welt“ - auf pädagogischer Ebene.

Die Grundpfeiler sind Internationalisierung, Digitalisierung und enge Kooperation mit den Ausbildungsbetrieben.

Der KSM gelingt es seit einem Jahrhundert, Generationen von jungen Menschen erfolgreich ins Leben und in den Beruf zu begleiten.

Das eigens für das Jubiläum gestaltete Logo mit der Weltkugel und dem Landkreiswappen bringt dieses Selbstverständnis bildhaft zum Ausdruck: Von Bad Mergentheim in die Welt hinaus werden bewährte Schulpartnerschaften lebendig geführt und neue gesucht - so soll es in naher Zukunft nach Japan gehen. Die KSM macht mit ihrer topmodernen technischen Ausstattung aber nicht nur fortschrittlichen digitalen Unterricht möglich. Vielmehr gedeihen mit der Technik auch neue soziale Möglichkeiten des internationalen Miteinanders. So konnten sich die deutschen und japanischen Schülerinnen und Schüler bereits jetzt virtuell kennenlernen und nicht erst, wenn sie einen Fuß auf den jeweiligen Boden setzen. Die KSM hat die Chancen erkannt, die sich durch internationale Angebote für die Schülerinnen und Schüler und die

Ausbildungsbetriebe in der Region ergeben. So gelingt Standortsicherung. Die Kaufmännische Schule Bad Mergentheim verbindet Menschen und Technik und Institutionen. Gewinner dieser Synthese sind alle am Schulleben Beteiligten - die ca. 950 Schülerinnen und Schüler der Vollzeit- und Teilzeitbildungsgänge, die 60 Lehrkräfte und die zahlreichen Ausbildungsbetriebe.

Seit 100 Jahren ist die Kaufmännische Schule Bad Mergentheim ein verlässlicher und innovativer Partner für die ganze Region. Mit einem umfassenden Angebot an erstklassiger kaufmännischer Ausbildung und einer engagierten Lehrerschaft wird nicht nur Wissen vermittelt, sondern werden in diversen Projekten, Aktionen und mit einer aktiven SMV auch die grundlegenden Werte von Integrität, Teamarbeit und Verantwortungsbewusstsein geprägt.

Der gesamten Schulgemeinschaft gratuliere ich herzlich zum 100-jährigen Bestehen Ihrer, der Kaufmännischen Schule Bad Mergentheim, und wünsche der Schule und Ihnen allen alles Gute und allzeit bestes Gelingen.

Ihre

Claudia Rugert
Abteilungspräsidentin
Schule und Bildung

GRUSSWORT DES OBERBÜRGERMEISTERS

*Sehr geehrte Leserinnen und Leser,
liebe Schülerinnen und Schüler, verehrte Lehrkräfte,
Absolventen und Freunde der KSM,*

seit 100 Jahren bereichert die KSM die Schullandschaft in Bad Mergentheim. Hier haben schon viele tausend Schülerinnen und Schüler Gemeinschaft erlebt, ihre sozialen Kompetenzen weiterentwickelt, sind persönlich gewachsen und haben dabei natürlich auch fachliches Wissen für ihre weitere Laufbahn erworben. Auf diesen Erfolg können wir hier in der Region sehr stolz sein.

So traditionsreich wie die Kaufmännische Schule nach 100 Jahren vielleicht erscheinen mag, so fortschrittlich und zukunftsgerichtet ist sie doch im Kern.

Sie bietet jungen Menschen in unserer Region auf vielfältigen Wegen die Möglichkeit, den schulischen Anteil ihrer Berufsausbildung zu absolvieren oder einen höheren Schulabschluss zu erwerben.

Sie ist mit ihrem Schwerpunkt auf Digitalisierung und besonders mit ihrer internationalen Ausrichtung eine hervorragende Wahl für eine junge, weltoffene Generation.

Es freut mich sehr, dass gerade der

grenzüberschreitende Austausch - mit anderen Kulturen und anderen Ländern - ein so wichtiges Element an der KSM ist. Schülerinnen und Schüler können darüber zentrale Schlüsselkompetenzen erwerben, einen Blick über den Tellerrand werfen und insbesondere sich selbst besser kennenlernen.

Schließlich wusste schon der römische Philosoph Seneca: „Nicht für die Schule, für das Leben lernen wir.“

Und das Erfolgskonzept der Kaufmännischen Schule zeigt, wie vielfältig dieses Lernen für das Leben aussehen kann. Ich wünsche der KSM und allen zukünftigen Schulgenerationen daher auch weiterhin viel Freude auf diesem Weg.

Udo Glatthaar
Oberbürgermeister
der Stadt Bad Mergentheim



Udo Glatthaar
Oberbürgermeister
der Stadt Bad Mergentheim

GRUSSWORT DES SCHULLEITERS



OSD Volker Stephan
Schulleiter der
Kaufmännischen Schule

Sehr geehrte Leserinnen und Leser,

es ist mir eine große Freude und Ehre, Ihnen im Namen der Kaufmännischen Schule Bad Mergentheim ein Vorwort zur Festschrift zum 100-jährigen Jubiläum unserer Schule zu schreiben. In den letzten 100 Jahren hat die Kaufmännische Schule Bad Mergentheim eine lange und erfolgreiche Geschich-

te in der Ausbildung von kaufmännischen Fachkräften geschrieben. Unser Ziel war es stets, unsere Schülerinnen und Schüler auf die Herausforderungen der Arbeitswelt vorzubereiten und ihnen die notwendigen Fähigkeiten und Kompetenzen zu vermitteln, um erfolgreich in ihrem Beruf zu sein.

In den letzten Jahren hat die Schule sich intensiv mit den aktuellen Entwicklungen in der Arbeitswelt auseinandergesetzt und ihre Ausbildung entsprechend angepasst. Die Digitalisierung und Internationalisierung haben unser Schulleben maßgeblich geprägt.

Wir sind stolz darauf, unseren Schülerinnen und Schülern eine zeitgemäße Ausbildung zu bieten, die ihnen die notwendigen Kompetenzen im Umgang mit digitalen Medien vermittelt.

Auch die Internationalisierung der Schule ist ein wichtiger Baustein unserer Ausbildung, denn die Globalisierung der Wirtschaft stellt hohe Anforderungen an die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer von morgen. Unsere Partnerschaft mit dem Europaparlament und zahlreichen Ländern innerhalb und außerhalb Europas macht unsere Schülerinnen und Schüler zu kompetenten, weltoffenen Menschen mit Empathie.

Ein weiterer wichtiger Faktor für unseren Erfolg ist die partnerschaftliche Zu-

sammenarbeit mit den Ausbildungsbetrieben.

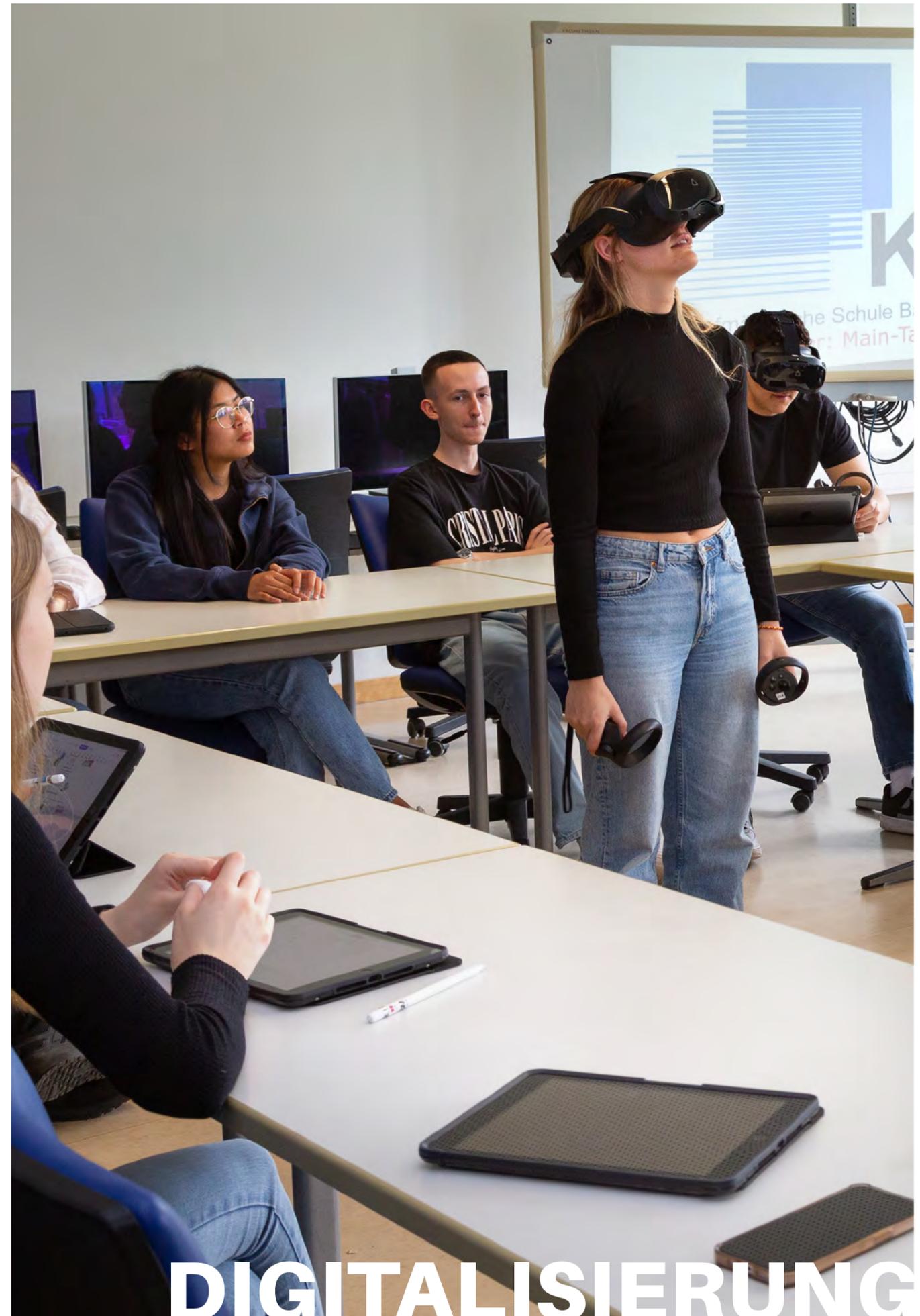
Wir pflegen einen intensiven Austausch mit den Unternehmen der Region und arbeiten eng mit ihnen zusammen, um die Ausbildung unserer Schülerinnen und Schüler praxisorientiert zu gestalten und sie optimal auf den Arbeitsmarkt vorzubereiten.

Die Festschrift zum 100-jährigen Jubiläum unserer Schule ist ein Zeichen unserer Wertschätzung für all diejenigen, die in den letzten 100 Jahren dazu beigetragen haben, dass die Kaufmännische Schule Bad Mergentheim zu dem geworden ist, was sie heute ist. Sie ist auch ein Ausdruck unserer Hoffnung und unseres Vertrauens in die Zukunft der Schule und ihrer Schülerinnen und Schüler.

Ich danke allen, die an der Entstehung dieser Festschrift mitgewirkt haben und wünsche Ihnen viel Freude beim Lesen.

Mit freundlichen Grüßen,

OSD Volker Stephan
Schulleiter der
Kaufmännischen Schule



DIGITALISIERUNG

Vergangenheit

Gebäude

Nach einigen Jahren Unterricht in Räumen des Deutschordenschlosses wurde im Mai 1954 der damalige Schulneubau der gewerblichen und kaufmännischen Berufsschule eingeweiht (siehe Bild linke Seite, oben rechter Gebäudetrakt).

Klassenzimmer

Einfache Holzstühle und Tische bedeuteten einen gut eingerichteten Schulsaal. Auf einer fest montierten, nicht verstellbaren Tafel wurde mit Kreide geschrieben.

Berufsausbildungsarten

Die Büro- und Industriekaufleute zählten zu den meist erlernten Berufen.

Digitalisierung

Digitalisierung gab es in diese Zeit nicht. Es wurde auf Papier geschrieben, in Ordner abgelegt, aus Büchern gelesen und gelernt. Die fortschrittlichste Art des Schreibens war die Schreibmaschine.



Gegenwart

Gebäude

Im März 2003 konnte der Unterricht im heutigen Gebäude begonnen werden.

Für die besondere Architektur wurde 2005 die Hugo-Häring-Auszeichnung Heilbronn-Franken vom Bund Deutscher Architektinnen und Architekten verliehen.

Klassenzimmer

Abgesehen von den vielen Bildschirmen in den Computer-Räumen, verfügt jedes Klassenzimmer über einen Apple TV, ein Smartboard und einen Beamer.

Berufsausbildungsarten

Einige kaufmännische Berufsausbildungsarten können erlernt werden, beispielsweise die Kaufleute für Büromanagement, Kaufleute für Groß- und Außenhandelsmanagement, sowie die Fachkräfte für Lagerlogistik. Als besondere Ausbildungsart wird die Zusatzqualifikation Internationales Wirtschaftsmanagement mit Fremdsprachen angeboten.

Digitalisierung

Bücher, Ordner und Blöcke gehören der Vergangenheit an. Schülerinnen und Schüler, sowie Lehrerinnen und Lehrer haben alle ein iPad mit Apple Pencil mit dem geschrieben, gelesen und gelernt werden kann. Außerdem gibt es einige Computerräume, in denen jeder Platz mit einem PC ausgestattet ist.





Zukunft

Gebäude / Klassenzimmer / Berufsausbildungsarten

Nach Aussage des Abteilungsleiters der kaufmännischen Berufsschule, Herrn Gunzenhauser, sind in naher Zukunft keine Erneuerungen am Gebäude oder den Klassenzimmern geplant. Auch im Bereich der Berufsausbildungsarten sind vorerst keine Veränderungen bekannt.

Digitalisierung

Seine Vorstellungen zur Digitalisierung sind bereits im vollen Gange. Die Verwendung von learning apps auf den iPads soll noch stärker ausgebaut werden. Zukünftig sollen VR-Brillen (Virtual Reality) und Künstliche Intelligenz die Vorstellungskraft der Schülerinnen und Schüler erhöhen. Dabei soll ein praxisnahes Lernen ermöglicht werden.

Laura Sommerfeld
Christina Ott



DIE
GESCHICHTE

DER KSM



Die Geschichte der KSM

Das staatliche Schulwesen verbreitete sich in Deutschland erst mit der Aufklärung seit dem 18. Jahrhundert. Im Zuge der Industrialisierung im 19. Jahrhundert wurde auch das Schulwesen im gewerblich-kaufmännischen Bereich zunehmend aufgebaut.

Dies spiegelt sich auch in unserer Region wider. Folgende Auflistung zeigt die wichtigsten Meilensteine in der Geschichte der Kaufmännischen Schule Bad Mergentheim:

1826

Einrichtung einer Sonntagszeichenschule für Handwerker in Bad Mergentheim mit Unterrichtszeiten am Sonntag von 10 bis 12 Uhr.

1854

Umwandlung der Zeichenschule in eine gewerbliche Fortbildungsschule. Unterrichtszeiten an Sonntagen und zum Teil an Werktagen von 19 bis 21 Uhr.

1906

Im Königreich Württemberg wird die dreijährige Schulpflicht für männliche Lehrlinge (für Mädchen erst 1919!) mit sieben Wochenstunden eingeführt. Die Unterrichtszeiten muten heute geradezu schaurig an: morgens von 6 bis 7.30 Uhr, nachmittags von 13.30 bis 15 Uhr und abends von 19 bis 21 Uhr.

1909

Das "Gesetz betreffend die Gewerbe- und Handelsschulen" sieht den Einsatz von hauptamtlichen Lehrern, Schulpflicht für die männliche Jugend und Unterricht an Werktagen zur Tageszeit vor.

1923

Gründung einer kaufmännischen Abteilung an der Gewerbeschule in Bad Mergentheim mit den ersten kaufmännischen Fachklassen.

1927

Verlegung des Unterrichts in die Räume des Deutschordensschlosses

1931

Die Kaufmännische Abteilung der Gewerbeschule Bad Mergentheim besteht aus 2 Handelsklassen mit zusammen 24 Schülern.

1945

Wiederaufnahme des Unterrichts mit nur einem Lehrer im Deutschordensschloss

1951

Die Gesamtschülerzahl der Gewerblichen Schule beträgt 970. Hiervon werden 145 Schüler in 6 Handelsklassen unterrichtet. Die kaufmännischen Klassen sind in Kontoristen- und Einzelhandelsklassen gegliedert.

1953

Einführung der zweijährigen "Höheren Handelsschule", diese Schulart endete 1969

1964

Die beruflichen Schulen werden durch das neue Schulverwaltungsgesetz von 1964 den Landkreisen als Pflichtaufgabe zugewiesen. Bis dahin waren diese Schulen in der Trägerschaft von Städten oder Zweckverbänden der Kreisgemeinden. Im früheren Landkreis Mergentheim hat die Stadt Bad Mergentheim als Schulträger der Gewerblichen und Kaufmännischen Berufsschule die Trägerschaft freiwillig weitergeführt, bis durch die Trennung der Gewerblichen und Kaufmännischen Berufsschule in eine selbstständige Gewerbliche und eine selbstständige Kaufmännische Berufsschule der Übergang der Trägerschaft auf den Landkreis gesetzlich vorgeschrieben war.

1967

Einführung der zweijährigen Wirtschaftsschule. Sie ist bereits im ersten Jahr ihrer Einführung zweizügig (Nachfolger der "Höheren Handelsschule")

1969

Einführung des zunächst einzügigen Wirtschaftsgymnasiums mit dem Abschluss der Hochschulreife

1971

Am 1.1.1971 erfolgte der Übergang der Trägerschaft von der Stadt Bad Mergentheim auf den früheren Landkreis Mergentheim. Verselbstständigung der Kaufmännischen Schule unter dem neuen Schulleiter OSTD Hanselmann, der einem zehnköpfigen Kollegium vorsteht. Der Kaufpreis betrug 3.750.000 DM. Davon wurden 3.000.000 DM durch Übereignung des Aktienkapitals des Landkreises beim Landeselektrizitätsverband Württemberg im Nennwert von rund 1.000.000 DM und der Rest in bar bezahlt. Auf Grund der unerträglichen Raumnot, die durch die Bildung der beiden beruflichen Gymnasien und der Berufsfachschulen sowie durch den Anstieg der Schülerzahl bei den Berufsschulen entstanden war, musste der Landkreis bereits im August 1972 mit den Bauarbeiten für den Erweiterungsbau des Schulgebäudes beginnen.



1973

Wechsel der Schulträgerschaft vom Landkreis Mergentheim auf den Main-Tauber-Kreis



1974

Einführung des zunächst einzügigen Berufskollegs I. Einweihung des Berufsschulzentrums nach Abschluss der Erweiterungs- und Umbaumaßnahmen von 1972 - 1974 mit Festakt und Tag der offenen Tür.

1984

Einweihung der Sporthalle und der Sportanlagen

1988

Einführung des zunächst einzügigen Berufskollegs II mit dem Abschluss Fachhochschulreife

1997

Das zweijährige Berufskolleg Fremdsprachen wird eingeführt

2002

Grundsteinlegung für den Neubau der KSM

2003

Umzug der KSM in das neue Schulgebäude in der Wachbacher Straße und Einweihung der neuen Schule mit Festakt, Festschrift und 80-jährigem Schuljubiläum.

Einführung der Übungsfirma in der Wirtschaftsschule.

2011

Zusatzqualifikation Internationales Wirtschaftsmanagement mit Fremdsprachen wird eingeführt.

2012

Einführung Wirtschaftsgymnasium International (WGI).

2017

Start Pilotprojekt Tablets im Unterricht.

2018

KSM wird Botschafterschule des Europäischen Parlaments.

2019

50 Jahre Wirtschaftsgymnasium.

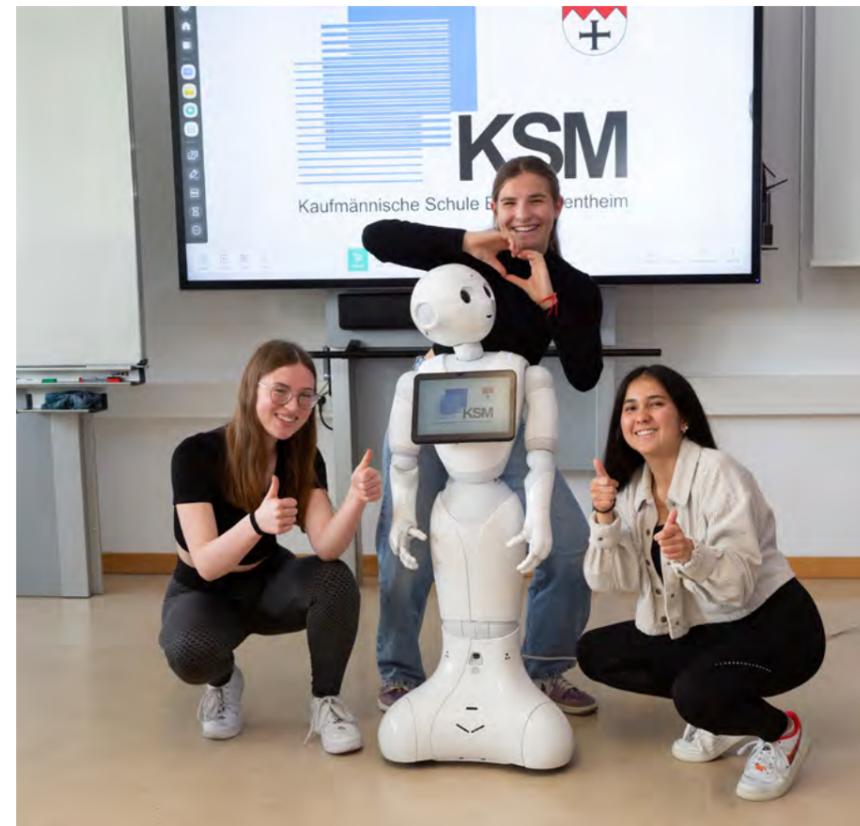
2020

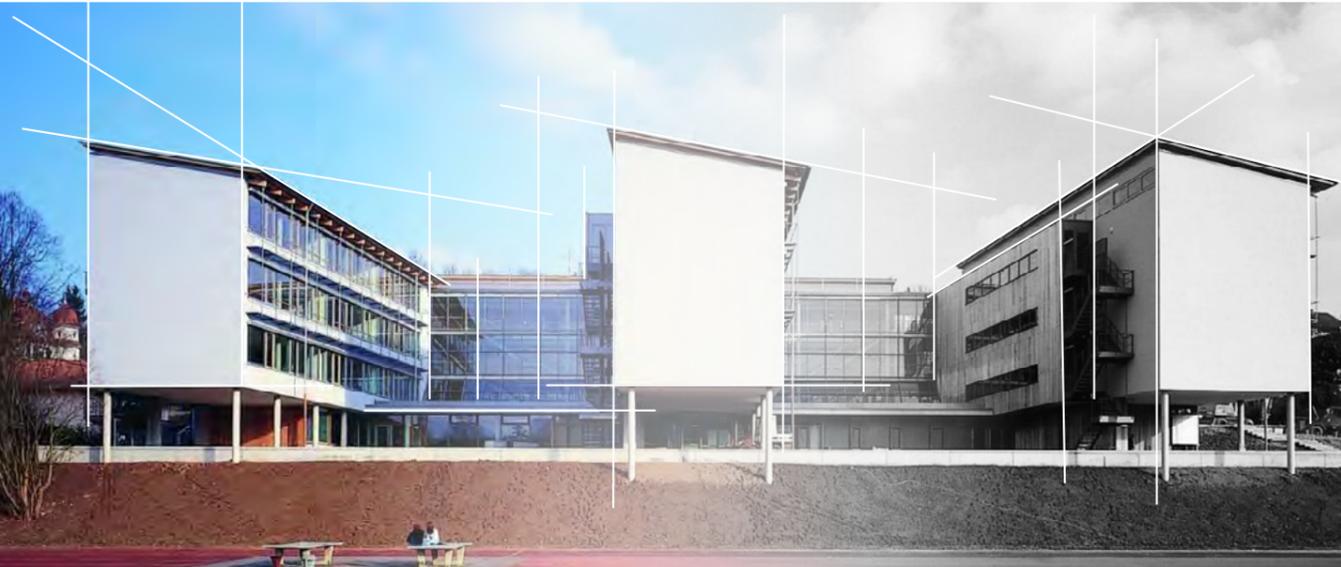
jeder/jede Schüler/ Schülerin hat ein Tablet (iPad) für den Unterricht.



2022

jedes Klassenzimmer erhält digitale Tafeln.





Architekturpreis für das Schulgebäude

Im Jahre 2001 wurde der Grundstein für das Schulgebäude der Kaufmännischen Schule Bad Mergentheim gelegt, welches durch Architekten von Meister + Wittich und freie Architekten, Partner der BDA, entworfen wurde. 2003 wurde das Gebäude offiziell eingeweiht.

Seit 1969 verleiht der Bund Deutscher Architektinnen und Architekten alle drei Jahre den Hugo-Häring-Preis für vorbildliche Bauwerke in Baden-Württemberg.

Der Preis ist nach dem 1882 in Biberach geborenen Architekt Hugo Häring benannte, der sich gegen abstrakte Formgesetze wie auch gegen subjektive Architekturauffassung stellte. Die Kaufmännische Schule, welche eine

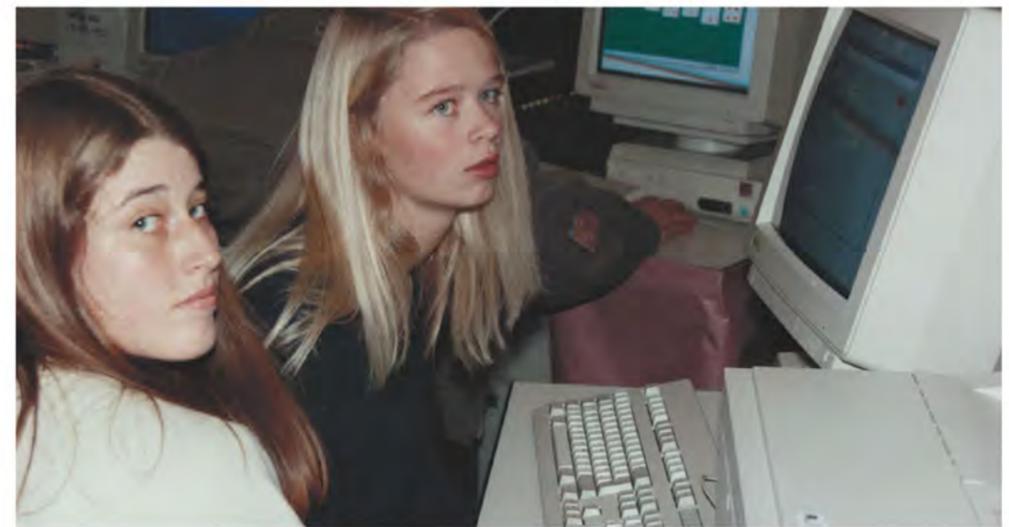


Vielzahl an Schulformen von Berufskolleg, über Wirtschaftsgymnasium bis hin zur Berufsschule anbietet, wurde dieser Preis 2005 verliehen.

In ihrem Artikel über die Preisvergabe an die KSM schreibt der BDA, dass das Gebäude mit durchgängig hoher Qualität im Inneren sowie Äußeren und gleichzeitig mit gestalterisch einfachen Elementen realisiert wurde.



IMPRESSIONEN
aus den Neunzigern



SCHULARTEN: WIRTSCHAFTSGYMNASIUM

Das dreijährige Wirtschaftsgymnasium wurde 1969 an der Kaufmännischen Schule in Bad Mergentheim eingeführt und blickt daher auf eine über 50jährige Geschichte mit vielen Veränderungen und Erfahrungen zurück. Einige Zeit später kam noch die internationale Ausrichtung hinzu.

Seit 2023 ist unsere Schule vollkommen digital ausgestattet.

Zurzeit befindet sich das Wirtschaftsgymnasium in einer weiteren Umbruchphase. Ab dem Abiturjahrgang 2024 gilt eine neue Verordnung. Diese beinhaltet, dass die Schülerinnen und Schüler bereits ab der Jahrgangsstufe 1 entscheiden müssen, ob sie Mathematik oder Deutsch auf erhöhtem Anforderungsniveau belegen.

Neben fundierten betriebs- und volkswirtschaftlichen Kenntnissen spielt auch die Lebenswelt der Schülerinnen und Schülern eine immer größere Rolle.

Daneben wird die Entwicklung von wissenschaftlichen, rechtlichen, sprachlichen, interkulturellen und überfachlichen Fertigkeiten in der internationalen Wirtschaft gefördert. Im Internationalen Wirtschaftsgymnasium erwerben die Schülerinnen und Schülern zusätzlich das „Internationale Abitur Baden-Württemberg in Economics and Business Administration“.

In beiden Profilen werden Fächer wie



„Privates Vermögensmanagement“, „Wirtschaftsinformatik“ oder „Global Studies“ angeboten. Gerade im Fach „Privates Vermögensmanagement“ knüpft der Lehrplan an Themen an, die für die Lebenswirklichkeit der Schülerinnen und Schüler von besonderer Bedeutung sind. Hier sind z.B. Alterssicherung, Steuererklärung, Aktienanlagen, Anlage in Immobilien und Investmentfonds zu

nennen. Im bilingual unterrichteten Fach „Global Studies“ wird sich zusätzlich mit anderen Kulturen beschäftigt. Das Fach Wirtschaftsinformatik bietet die Möglichkeit, sich mit der Entwicklung von Informations- und Kommunikationssystemen in wirtschaftlichen Betrieben zu beschäftigen. Es verknüpft wirtschaftswissenschaftliche Kenntnisse mit Angewandter Informatik.



Das baden-württembergische Schulsystem ist durch Offenheit geprägt. Es ist keine Einbahnstraße und bietet vielfältige Anschlussmöglichkeiten. „Auch krumme Wege führen zum Ziel“. Wer nach der Grundschule nicht auf das Gymnasium geht, hat über die beruflichen Gymnasien die Chance zum Abitur. So bietet diese Schulart Durchlässigkeit und Chancengleichheit im Bildungswesen. Die Aufnahme in das dreijährige Wirtschaftsgymnasium steht allen Absolventen der Realschule, der Berufsfachschule oder der Werkrealschule und Gemeinschaftsschule offen, wenn sie einen Notendurchschnitt in den Fächern Deutsch, Englisch und Mathematik von mindestens 3,0 und jeweils mindestens die Note „ausreichend“ erreicht haben. Außerdem kann jeder Gymnasiast mit der Versetzung in die Klasse 10 oder in die Jahrgangsstufe 11 eines acht-

jährigen Gymnasiums die Schule besuchen. Somit ist das dreijährige Wirtschaftsgymnasium als G9 auch eine echte Alternative zu G8. Der Weg zu einem Studium jeder Art ist anschließend allen Absolventen offen.

Walter Kraus

Die nachfolgenden QR-Codes bieten Ihnen die Möglichkeit, einen genaueren Einblick zu erhalten:



Wirtschaftsgymnasium



Internationales
Wirtschaftsgymnasium

SCHULARTEN: BERUFSKOLLEG

WIRTSCHAFT UND DATENVERARBEITUNG

Aufbauend auf dem mittleren Bildungsabschluss eröffnet das Berufskolleg Wirtschaft und Datenverarbeitung in zwei in sich abgeschlossenen Schuljahren den Weg zur Fachhochschulreife. Das zunächst einzügige Berufskolleg I wurde 1974 an der Kaufmännischen Schule Bad Mergentheim eingeführt. 1988 konnte das Bildungsangebot um das Berufskolleg II, das mit dem Erwerb der Fachhochschulreife abschließt, erweitert werden. Da sich die Nachfrage an diesem Bildungsgang stetig erhöhte, wurde 1995 eine zweite Klasse des Berufskollegs I eingerichtet.

Durch den Besuch des Berufskollegs I erwerben die Schülerinnen und Schüler nicht nur eine vertiefte Allgemeinbildung, sondern vor allem auch fachtheoretische und fachpraktische kaufmännische Grundkenntnisse, die man in den Profulfächern Betriebswirtschaftslehre, Steuerung und Kontrolle, Gesamtwirtschaft und Informatik praxisnah vermitteln werden.

Sie verbessern dadurch ihre Chancen auf dem Ausbildungs- und Arbeitsmarkt und können sich für das Berufskolleg II qualifizieren.

Im zweiten Schuljahr werden die zuvor erworbenen Profilkennnisse weiter vertieft und die Schülerinnen und Schüler zur selbständigen Lösung kaufmännischer Aufgaben befähigt. Im Schuljahr 2013/2014 wurde die Juniorenfirma „Young KSM“ gegründet,

um die Praxisorientierung weiter zu stärken.

In einem durch die Schüler eigenverantwortlich geführten Unternehmen, das mit realen Waren- und Geldströmen unter dem Dach der Schule geführt wird, werden diese mit alltäglichen kaufmännischen Aufgaben und Problemen konfrontiert, um diese unter Anleitung in der Gruppe zu lösen.

Gleichzeitig wird im 2. Schuljahr auch die Allgemeinbildung weiter ausgebaut, um mit den erworbenen praxisorientierten Fachkenntnissen die Perspektive auf einen qualifizierten Ausbildungs- oder Arbeitsplatz zu verbessern. Mit erfolgreichem Abschluss des Berufskolleg II erhalten die Absolventinnen und Absolventen die Fachhochschulreife, die zum Studium an Hochschulen für angewandte Wissenschaften (früher: Fachhochschulen) befähigt.

Zusätzlich zur Fachhochschulreife kann der Abschluss zum „staatlich geprüften Wirtschaftsassistenten“ erworben werden. Dieser rein schulische Berufsabschluss öffnet den Weg zum Besuch einer Berufsoberschule, an der im Nachgang die allgemeine Hochschulreife (Abitur) oder die fachgebundene Hochschulreife erworben werden kann.

YOUNG KSM

Juniorenfirma der kaufmännischen Schule Bad Mergentheim

Wirtschaftsberater sind bekanntlich wie Eunuchen – sie wissen wie man’s macht. Das Schicksal des „Nur-Wissens“ soll den Schülerinnen und Schülern erspart bleiben.

Sie lernen schließlich fürs Leben und nicht für die Schule! Während Auszubildende vom ersten Tag an in der beruflichen Realität angekommen sind, sehen die Schülerinnen und Schüler der Vollzeitschulen die Wirtschaft eher von der theoretischen Seite.

Das sollte sich im Berufskolleg II ändern, dazu wurde die Juniorenfirma „Young KSM“ oder einfach kurz JuFi gegründet.

Aktuell können sich zehn Schülerinnen und Schüler des Berufskollegs im Haifischbecken der realen Wirtschaft beweisen. Mit richtigen Waren und mit richtigem Geld handeln sie auf dem Markt. Rechnungen müssen bezahlt, verkaufte Waren den Kunden zugesendet und Reklamationen beantwortet werden.

Das Warenwirtschaftssystem wird von der Attrappe zum echten Arbeitsgerät.

Auch ein Jahresabschluss muss jährlich für das Finanzamt angefertigt werden.

SCHÜLERMEINUNGEN

Tirza Zobel

1BK2/1

„Für mich persönlich war die Juniorenfirma sehr bereichernd.“

Auch wenn man zu Beginn des Schuljahres theoretische Unternehmenskenntnisse besitzt, so kann man die Theorie aus den Schulstunden, noch spezifischer kennenlernen und in die Praxis umsetzen.

Man kann Unternehmenskenntnisse bis zu den Grundlagen kennenlernen und sich auf den späteren kaufmännischen Berufsweg gut vorbereiten.“

Alina Schmitt

1BK2/1

„Dank der Young KSM konnte ich erste Erfahrungen im praktischen Bereich sammeln und weitere kaufmännische Kenntnisse erlernen.“

Da man durch den normalen Unterricht lediglich das theoretische Wissen aufnimmt, finde ich die Juniorenfirma eine sehr gute Möglichkeit, sich auf seinen weiteren beruflichen Werdegang im kaufmännischen Bereich vorzubereiten. Die Juniorenfirma ist meiner Meinung nach eine Bereicherung und eine tolle Abwechslung zum normalen Schulalltag, da man hier die kaufmännischen Abläufe erlernen und somit sein theoretisches Wissen auch in der Praxis umsetzen kann.“



Alina Schmitt und Tirza Zobel von der Young KSM beim Warenversand

SCHULARTEN: BERUFSSKOLLEG FREMDSPRACHEN



Hallo | Hello | Hola!

Der zunehmende internationale Handel mit Waren, Dienstleistungen und Finanzen stellt Unternehmen vor neue Herausforderungen.

Wer im globalisierten Markt erfolgreich sein möchte, benötigt gut ausgebildete Mitarbeiter/innen mit qualifizierten Sprachkenntnissen und betriebswirtschaftlichem Fachwissen. Um den neuen Anforderungen gerecht zu werden, wurde an der Kaufmännischen Schule Bad Mergentheim bereits im Jahr 1997 das Berufskolleg Fremdsprachen eingeführt.

Das kaufmännische Berufskolleg Fremdsprachen ist eine zweijährige

berufliche Vollzeitschulart. Den Schülerinnen und Schülern werden theoretische und fachpraktische Kenntnisse vermittelt, mit denen sie in Wirtschaft und Verwaltung zielorientiert, fremdsprachlich geprägte Aufgabenstellungen bewältigen können. Den Kern bildet dabei die anwendungsorientierte Verknüpfung zwischen betriebswirtschaftlichen Kenntnissen und intensiver sowie praxisnaher Sprachausbildung in Englisch und Spanisch bzw. Französisch. Je nach den Vorkenntnissen der Schüler/-innen kann mit der zweiten Fremdsprache neu begonnen oder die evtl. bereits erworbene zweite Fremdsprache vertieft

Bewusstsein für Europa – „Una experiencia fabulosa en Madrid“

werden. Die Anwendung der Fremdsprachenkenntnisse auf Alltagssituationen, schriftliche Korrespondenz und Verhandlungsgespräche wird intensiv geübt. Bei einer Sprachreise können die erworbenen Fähigkeiten direkt in die Praxis umgesetzt werden. Um die sprachlichen Herausforderungen dieses Bildungsganges bewältigen zu können, wird ein mittlerer Bildungsabschluss mit mindestens der Note befriedigend im Fach Englisch benötigt.

Mit dem Bestehen der Abschlussprüfung erhalten die Schüler/-innen die für Baden-Württemberg gültige Fachhochschulreife, die zum Studium an Hochschulen für angewandte Wissenschaften (früher: Fachhochschulen) in Baden-Württemberg befähigt.

Darüber hinaus kann der Abschluss „staatlich geprüfte(r) Wirtschaftsassistent(in) erworben werden. Hierzu ist der Besuch eines freiwilligen Zusatzunterrichtes mit abschließender Prüfung Voraussetzung.

Der erfolgreiche Abschluss des Berufskollegs Fremdsprachen ermöglicht den sofortigen Eintritt in das Berufsleben oder eine Weiterqualifizierung durch Ausbildung oder Studium.

Absolventen dieser Schulart sind in der Lage nach relativ kurzer Einarbeitungszeit anspruchsvolle Aufgaben in Unternehmen und der öffentlichen Verwaltung zu übernehmen. Besonders geeignet sind sie für Ausbildungs- oder Arbeitsplätze in Unternehmen aus den Bereichen Industrie, Handel, Tourismus, Bank- und Versicherungswesen, die mit zunehmendem Maße fundierte Sprachkenntnisse voraussetzen.

Im Rahmen einer Kooperation mit der Auslandshandelskammer (AHK) Spanien und unterstützt durch die Europäische Union absolvierten 13 Schüler*innen des Berufskollegs Fremdsprachen (2BKFR1) den zweiwöchigen Zertifizierungskurs „Wirtschaftsmanagement im spanischen Sprachraum“ in Madrid, Spanien.

Nach langer Organisation, vielen Vorabgesprächen und außerordentlichem Engagement des KSM International Teams ist diese Sprachreise nach Madrid möglich geworden. Begleitet von Frau Walter, die die Reise federführend organisiert hat, reisten die Schüler/-innen vom 07.05. bis 19.05.2023 nach Madrid.

Spanien ist seit 1986 Mitglied der Europäischen Union und für die Kaufmännische Schule ein Garant für gelebte europäische Zusammenarbeit. Mit dieser Maßnahme zur Internationalisierung wird die Ausbildung der Schüler/-innen mit dem Fokus Fremdsprachen attraktiver. Im Hinblick auf die sich stetig wandelnde, globale Arbeitswelt ist der Aufbau eines internationalen Umfeldes gerade für Schulen von besonderer Bedeutung. Unterstützt wird diese Partnerschaft durch das Erasmus+ Programm, eine Förderung der europaweiten Zusammenarbeit in allen Bildungsbereichen der Europäischen Union.

Im Rahmen des zweiwöchigen Sprachkurses stand während des Unterrichts am International Formation Center und der Sprachschule Vamos nicht nur die Verbesserung der Sprachkompetenz im Vordergrund, sondern

auch ein umfassender Einblick in die spanische Geschäftswelt. Den Schüler/-innen wurden die grundlegenden fachlichen sowie insbesondere interkulturelle Kenntnisse nähergebracht, die sie benötigen, um geschäftliche Aktivitäten in einem spanischsprachigen Land effektiv bewältigen zu können. Die Vermittlung von interkulturellen und technischen Grundkenntnissen, die es den Schüler/-innen ermöglichen, Geschäftsbeziehungen aufzubauen, zu verhandeln und erfolgreich Geschäfte abzuschließen standen im Mittelpunkt.

Dazu gehörten zum Beispiel die Module „Wirtschaftsspanisch“ und „Geschäftskorrespondenz“.

Zudem erhielten die Schüler*innen vertiefte Kenntnisse über die Wirtschaft und beschäftigten sich in diesem Zusammenhang mit internationalem und digitalem Marketing. Des Weiteren lernten die Teilnehmer/-innen mehr über das Thema der emotionalen Intelligenz, Konfliktlösungsstrategien und trainierten ihre Teamfähigkeit. Durch diese vielfältigen Module - von muttersprachlichen Dozenten bzw. Experten aus der Wirtschaft vermittelt - haben die Schüler/-innen ihren Sprachwortschatz auch im Arbeitsumfeld erweitern können.

SCHULARTEN: BERUFSSKOLLEG FREMDSPRACHEN



Die Kaufmännische Schule freut sich, dass alle Teilnehmer*innen den Sprachkurs erfolgreich bestanden haben und das Zertifikat „Cultura económica en el mundo hispanohablante“ mit überdurchschnittlichen Leistungen verliehen bekamen.



Dass die Schüler/innen dem Programm ausgesprochen positiv gegenüberstehen, wird durch die nachfolgende Aussage einer Schülerin verdeutlicht: „Meiner Meinung nach, haben die, die diese Reise gemacht haben sehr viel fürs Leben gelernt: sich selbstständig in einer Millionenstadt zurechtzufinden, selbst aus sich herauszukommen, weltoffener zu werden... aber ganz wichtig, die Sprache gelernt.“

Selina Eckert, 2BKFR1

Neben dem Sprachkurs entdeckten die Schüler/-innen Stadt, Land, Essen und Leute. Die spanische Kultur und das Alltagsleben lernten sie durch die Unterbringung in Gastfamilien und Exkursionen kennen. Zum Programm gehörten die Gymkhana (Spanisch-Spiele im Retiro Park), eine Stadtführung durch Madrid, ein Museumsbesuch im Reina Sofía, eine Flamencoshow, der Besuch und die Teilnahme am Stadt-Feiertag San Isidro, ein Ausflug nach Toledo und El Escorial, ein Treffen mit der AHK Spanien, ein Tandem-Austausch mit spanischen Schüler/-innen und vieles mehr!



Interkulturelle Kompetenzen, europäisches Zusammenleben aber auch internationale Ausrichtung sind gerade in der jetzigen Zeit von wesentlicher Bedeutung und sollen auch zukünftig durch Erasmus+ Mobilitäten an der Kaufmännischen Schule Bad Mergentheim gefördert werden.



SCHULARTEN: BERUFSFACHSCHULE WIRTSCHAFT (WIRTSCHAFTSSCHULE)



Die zweijährige Berufsfachschule Wirtschaft, die besser unter dem Namen Wirtschaftsschule bekannt ist, will begabten und interessierten jungen Menschen mit Hauptschulabschluss die Chance auf einen höheren Bildungsabschluss bieten.

Als Nachfolger der „höheren Handelsschule“ wurde diese bereits zum Schuljahr 1967 am Standort Bad Mergentheim eingeführt.

Außer der Fachschulreife, die einem mittleren Bildungsabschluss mit breiter Allgemeinbildung entspricht, verfügen die Absolventinnen und Absolventen der Wirtschaftsschule nach der zweijährigen Schulzeit auch über fundierte Kenntnisse aus den Profildomänen Betriebswirtschaftslehre, Buchführung und Datenverarbeitung.

Die Wirtschaftsschule zeichnet ein praxisnaher und handlungsorientierter Unterricht aus.

Dieser kommt insbesondere durch den im Schuljahr 2003/2004 eingeführten Betrieb einer Übungsfirma, der Durchführung eines Betriebspraktikums, das im Schuljahr 2010/2011 neu hinzugekommene Fach Präsentation und Medien sowie durch Praxisorientierung in allen weiteren Unterrichtsfächern zum Ausdruck. In der Übungsfirma wird ein Unternehmen mit dem Ziel simuliert, dass die Lernenden ihre theoretisch erworbenen Kenntnisse anwenden und praktische kaufmännische Fähigkeiten erwerben können.

Die Schülerinnen und Schüler verstehen dabei betriebswirtschaftliche Abläufe und Zusammenhänge besser.

Das Fach „Präsentation und Medien“ soll den Schülerinnen und Schülern

helfen, ihre Kommunikationsfähigkeiten zu verbessern und das Präsentieren mit und ohne elektronische Medien zu üben. Diese Fertigkeiten gewinnen in Wirtschaft und Verwaltung zunehmend an Bedeutung.

Auch der zunehmenden Digitalisierung in Wirtschaft und Verwaltung wird Rechnung getragen.

Der Unterricht in den Fächern Informatik und berufspraktischer Kompetenz bereitet die Wirtschaftsschüler auf die neuen digitalen Herausforderungen vor. Digitale Anwendungen wie die Textverarbeitung, Tabellenkalkulation, Präsentationssoftware oder der Umgang mit einer integrierten Unternehmenssoftware gehören zu den Lerninhalten.

Zur Stärkung digitaler Kompetenzen wurden bereits im Schuljahr 2017/2018 Schülerinnen und Schüler der Wirtschaftsschule mit iPads ausgestattet.

Der richtige und verantwortungsbewusste Umgang mit den mobilen Endgeräten wird im Unterricht vermittelt, so dass die Vorteile dieser Geräte und von modernen Kommunikationsmöglichkeiten in der Schule und zu Hause genutzt werden können.

Die Wirtschaftsschule ist Sprungbrett für weiterführende Schulen wie das Berufskolleg und das Wirtschaftsgymnasium aber auch Starthilfe in das berufliche Leben in den Bereichen

Wirtschaft und Verwaltung. Seit Einführung im Jahre 1967 hat sich diese Schulart immer wieder an neue Herausforderungen und die sich verändernden Rahmenbedingungen angepasst. Ab dem Schuljahr 2023/2024 wird es wieder eine große Veränderung geben. Die Lehrpläne werden dabei an die Inhalte der Ausbildung zur Kauffrau / zum Kaufmann für Büromanagement angepasst.

Der mittlere Bildungsabschluss der Wirtschaftsschule war und ist ein in Wirtschaft und Verwaltung anerkanntes und geschätztes Bildungsangebot der kaufmännischen Schulen und eröffnet jungen Menschen neue Perspektiven.

Michael Krank

SCHULARTEN: BERUFSSCHULE

Die Kaufmännische Berufsschule begleitet die Auszubildenden in den klassischen kaufmännischen Ausbildungsberufen während deren Ausbildung vom Beginn der Ausbildung bis zu den Prüfungen.

Die Ausbildung in einem kaufmännischen Ausbildungsberuf dauert in der Regel drei Jahre, bei einigen Ausbildungsberufen zwei Jahre. In enger Verzahnung der beiden Lernorte Betrieb und Berufsschule werden den Auszubildenden alle grundlegenden Kenntnisse und Fertigkeiten, die man für die Ausübung eines kaufmännischen Berufes benötigt, auf der Berufsschule vermittelt.

Seit über hundert Jahren gibt es in Bad Mergentheim kaufmännische Auszubildende an der Berufsschule.

Die Kaufmännische Berufsschule bildet seit jeher den Kern der Kaufmännischen Schule Bad Mergentheim. An der Berufsschule gibt es vor allem die gängigen kaufmännischen Ausbildungsberufe: Fachkraft für Lagerlogistik, Kaufmann/-frau für Büromanagement, Kaufmann/Kauffrau im Einzelhandel, Kaufmann für Groß- und Außenhandelsmanagement und Industriekaufmann/-frau. Zudem haben wir auch die zweijährigen Ausbildungen zum Verkäufer/in und zum Fachlagerist/in.

Mit der Zusatzqualifikation Internationales Wirtschaftsmanagement mit Fremdsprachen haben wir ein speziel-

les Zusatzangebot für Auszubildende mit Hochschulreife bzw. Fachhochschulreife, die hier zusätzliche Kompetenzen erwerben und einen höherwertigen Abschluss erlangen können.

Wie die Gesellschaft und die Wirtschaft hat sich auch die kaufmännische Ausbildung im Laufe der Zeit stark verändert. Wurden früher vorrangig fachtheoretische Kenntnisse vermittelt und vor allem kaufmännisches Rechnen eingeübt, so hat in Bad Mergentheim schon Ende der siebziger Jahre der Computer Einzug in die Klassenzimmer gehalten. Dieser hat nicht nur die Schreibmaschine abgelöst, sondern sich zum Mittelpunkt des Arbeitsplatzes eines Kaufmannes entwickelt. An der Kaufmännischen Schule Bad Mergentheim wurden daher immer mehr Computerräume eingerichtet. Auch heute ist die Kaufmännische Schule Bad Mergentheim weiter als andere, vergleichbare Schulen.

Schon seit einigen Jahren erfolgt der Unterricht digital, jede Schülerin und jeder Schüler hat ein Tablet, jeder Unterrichtsraum ist mit digitalen Tafeln ausgestattet.

Selbstverständlich sind immer noch fachtheoretische Inhalte wichtig, es werden jedoch von den heutigen Auszubildenden noch weitere Kompetenzen verlangt. Teamfähigkeit, Kooperationsfähigkeit, Kommunikationsfähigkeit und weitere Schlüsselqualifikationen werden an der kaufmännischen Schule ebenfalls ver-

mittelt. Die Auszubildenden müssen oft in Gruppen arbeiten, eigene Projekte präsentieren und in sogenannten Lernfeldern theoretische Inhalte mit der betrieblichen Praxis selbstständig verbinden.

Die Praxis wird an der kaufmännischen Berufsschule in den Unterricht geholt, durch Betriebsbesichtigungen, Experten im Unterricht, Schulungen und Studienfahrten.

Wobei man nicht vergessen darf, dass die Auszubildenden selbst aus der Praxis kommen und somit jede Unterrichtsstunde praxisrelevant ist.

Im Laufe der Jahre wurde das Angebot der Kaufmännischen Berufsschule erweitert. Mit zunehmender Globalisierung wurde für viele Betriebe die Fremdsprache Englisch wichtig. Im Ergänzungsbereich wird nicht nur berufsbezogenes Englisch unterrichtet, sondern zudem den Auszubildenden angeboten, eine bundesweit anerkannte Zertifikatsprüfung abzulegen. Der internationalen Ausrichtung der Kaufmännischen Schule Bad Mergentheim wird mit dem Auslandspraktikum Rechnung getragen. Vor allem die Kaufleute mit Zusatzqualifikation haben schon seit Jahren die Möglichkeit ein dreiwöchiges Auslandspraktikum in ihre Ausbildung integriert und von der Kaufmännischen Schule organisiert und durchgeführt zu absolvieren. Seit zwei Jahren haben auch Auszubildende anderer Ausbildungsberufe am Programm des Auslands-



praktikums teilgenommen. Finanziell unterstützt werden wir hier vor allem durch das Erasmus+-Programm der Europäischen Union. Auslandspraktika fanden schon auf Malta und Teneriffa statt. Seit dem letzten Jahr findet das Auslandspraktikum in Irland statt.

Es werden somit viele unterschiedliche Kenntnisse und Kompetenzen auf der Berufsschule vermittelt. Kompetenzen, die zu einem erfolgreichen Berufsleben führen sollen. Es werden bei uns auch allgemeinbildende Fächer unterrichtet. Mit den Fächern Deutsch und Gemeinschaftskunde sollen sicherlich auch berufliche Kompetenzen gestärkt werden, die jungen Menschen sollen auf der Berufsschule

auch auf ihre gesellschaftliche Rolle in unserem Gemeinwesen vorbereitet werden. Spätestens mit dem Ende ihrer Ausbildung gelten sie als vollwertiges Mitglied unserer Gesellschaft. Auch diesen Auftrag erfüllt die Berufsschule.

Für das Gelingen der Arbeit mit den Auszubildenden bedarf es der Mitarbeit der Ausbildungsbetriebe.

Das Miteinander zwischen Betrieb und Berufsschule funktioniert an der Kaufmännischen Schule Bad Mergentheim sehr gut. Ohne Betriebe, die ausbilden, gäbe es die Berufsschule nicht. Zwar schwanken auch an der Kaufmännischen Berufsschule, kon-

junkturbedingt, die Zahlen der Berufsschülerinnen und Berufsschüler, der Trend zu immer mehr Berufsschülern ist jedoch unverkennbar. In den letzten Jahren konnte die Kaufmännische Berufsschule Jahr für Jahr Rekordzahlen vermelden. Im Schuljahr 2022/2023 hatten wir 474 Berufsschülerinnen und Berufsschüler. Dies ist nicht nur der prosperierenden Wirtschaft im Main-Tauber-Kreis zu verdanken, sondern zeugt auch von großem Vertrauen der Betriebe in die Ausbildung und in die Kaufmännische Schule Bad Mergentheim. Diesem Vertrauen wollen wir auch in den nächsten hundert Jahren gerecht werden.

Gottfried Gunzenhauser

AUSBILDUNGSBERUF: KAUFMANN/FRAU FÜR BÜROMANAGEMENT

Der noch recht junge Ausbildungsberuf Kaufmann/-frau für Büromanagement hat sich in den letzten Jahren zu einem wichtigen und vielfältigen Beruf entwickelt.

Seit 2014 wurde der Ausbildungsberuf „Bürokaufmann/Bürokauffrau“ schrittweise durch den „Kaufmann/Kauffrau für Büromanagement“ abgelöst. Die Kaufmännische Schule Bad Mergentheim bildet also seit 2014 Kaufleute für Büromanagement aus. Kaufleute für Büromanagement sind in nahezu jedem Unternehmen zu finden und unterstützen die Geschäftsleitung sowie die Mitarbeiter bei allen anfallenden Aufgaben im Büro- und Verwaltungsbereich.

Dabei spielen organisatorische, kommunikative und kaufmännische Fähigkeiten eine zentrale Rolle.

Während der dreijährigen dualen Ausbildung lernen die Auszubildenden alle wichtigen Aspekte der Büroorganisation kennen, wie zum Beispiel das Erstellen von Angeboten und Rechnungen, das Führen von Korrespondenzen und das Verwalten von Terminen und Akten. Darüber hinaus werden kaufmännische Kenntnisse vermittelt, wie beispielsweise das Durchführen von Buchhaltungstätigkeiten und die Erstellung von Jahresabschlüssen. Auch das Planen von Geschäftsreisen und deren Abrechnung steht auf dem Programm. Große Eigenständigkeit und Selbstorganisa-



tion wird insbesondere durch das Vorbereiten, Durchführen und Evaluieren eines größeren Projekts im letzten Lehrjahr erreicht. Eine weitere wichtige Kompetenz, welche die Kaufleute für Büromanagement erwerben, ist die Fähigkeit zur Kommunikation und Zusammenarbeit mit Kunden und Geschäftspartnern. Hierbei spielen Fremdsprachenkenntnisse und interkulturelle Kompetenzen eine immer größere Rolle.

Nach Abschluss der Ausbildung bieten sich zahlreiche Möglichkeiten, sich beruflich weiterzuentwickeln.

So kann beispielsweise eine Weiterbildung zum Fachwirt oder Betriebswirt absolviert werden oder man spezialisiert sich auf bestimmte Bereiche wie Personalwesen oder Marketing. Bei uns an der Kaufmännischen



Schule Bad Mergentheim wird das Hauptfach der Kaufleute für Büromanagement „Berufsfachliche Kompetenz“ seit der Einführung dieses Berufsbildes vor gut acht Jahren von einem gleichbleibenden Lehrer-Team unterrichtet. Das steigert und sichert die Qualität der schulischen Ausbildung. Mit besonderen Angeboten, wie zum Beispiel dem Erwerb des Internationalen Computerführerscheins „Advanced Office“, bieten wir unseren

Auszubildenden bereits im während der Ausbildung besondere Qualifizierungsmöglichkeiten an. Insgesamt bietet der Beruf des Kaufmanns/-frau für Büromanagement eine breite und interessante Palette an Aufgaben und Tätigkeiten, die sowohl kaufmännisches Know-how als auch kommunikative und organisatorische Fähigkeiten erfordern. Wir können diesen Ausbildungsberuf allen empfehlen, die eine abwechslungsreiche und

zukunftssichere Tätigkeit im Büro- und Verwaltungsbereich suchen.

Christof Prasser

Video:
Büromanagement
an der KSM

AUSBILDUNGSBERUF: KAUFMANN/FRAU IM EINZELHANDEL



Im Berufsfeld Einzelhandel werden an der KSM die Ausbildungsberufe Verkäuferinnen/Verkäufer, mit einer Ausbildungsdauer von zwei Jahren und der Ausbildungsberuf Kaufmann/Kauffrau im Einzelhandel mit einer Ausbildungsdauer von drei Jahren ausgebildet.

Der Unterricht im berufsfachlichen Bereich (Schwerpunkt Betriebswirtschaft, Steuerung und Kontrolle, Gesamtwirtschaft und Informationsverarbeitung) orientiert sich am Lernfeldkonzept, welches den Lernenden durch handlungsorientierte, problemorientierte und praxisorien-

tierte Lernsituationen nicht nur einen besseren Zugang zu den Inhalten, sondern vor allem zu beruflichem Handeln ermöglichen soll.

Im Rahmen der Projektkompetenz präsentieren die Auszubildenden ihren Ausbildungsbetrieb und führen Warenpräsentationen durch, die dem Kunden einen optimalen Zugang zur Ware ermöglichen sollen.

Die einzelnen Phasen des Verkaufsgesprächs werden videounterstützt in Form von Rollenspielen eingeübt und anschließend gemeinsam analysiert.

Darüber hinaus haben die Auszubildenden Unterricht in Religion, Deutsch, Gemeinschaftskunde und Englisch. Durch die Einführung der gestreckten Abschlussprüfung im Ausbildungsberuf Kaufmann/Kauffrau im Einzelhandel wird die IHK-Abschlussprüfung in zwei Teilen absolviert. Im Mai des zweiten Ausbildungsjahres schreiben die Auszubildenden die schriftliche Prüfung in den Schwerpunktfächern (Verkauf und Werbemaßnahmen, Warenwirtschaft und Kalkulation sowie Wirtschafts- und Sozialkunde) und im Mai des dritten Ausbildungsjahres die schriftliche Prüfung im Bereich Geschäftsprozesse im Einzelhandel sowie Deutsch und Gemeinschaftskunde. Da die Prüfung

im zweiten Jahr inhaltsgleich mit der Abschlussprüfung der Verkäufer ist, wird so der Übergang von der Verkäuferausbildung zum höherwertigen Ausbildungsberuf Kaufmann/Kauffrau im Einzelhandel erleichtert.

An der Kaufmännischen Schule Bad Mergentheim haben wir Auszubildende vor allem aus dem Lebensmitteleinzelhandel, aber auch dem Bereich Mode und Bekleidung.

Regelmäßig finden bei uns Falschgeldschulungen der Deutschen Bundesbank, Betriebsbesichtigungen, Stadtgänge im Rahmen der Schaufenstergestaltung und weitere Aktivitäten statt.

Kathrin Lauer



AUSBILDUNGSBERUF: KAUFMANN/-FRAU FÜR GROSS- UND AUSSENHANDELSMANAGEMENT

Wenn man heute in eine Klasse Großhändler gehen würde und diese fragen würde, was genau ein Großhändler ist, würde man nicht immer eine richtige Antwort bekommen. Dabei ist es ganz einfach.

Ein Großhändler kauft und verkauft Waren, ohne diese dabei großartig zu bearbeiten.

Wichtig ist zudem, dass ein Großhändler nicht an Endverbraucher verkauft, sondern an Selbstständige wie etwa Industriebetriebe, Handwerksbetriebe oder Einzelhändler. Ein Großhandelsunternehmen hat somit eine Scharnierfunktion in der Wirtschaft zwischen Produzenten und Endverbraucher, es bündelt seine Waren- und Dienstleistungen kundengerecht und profitiert dabei von seinen vielfältigen Markt-

kenntnissen.

Demzufolge liegen die Schwerpunkte des Ausbildungsberufes Kaufmann/-frau für Groß- und Außenhandelsmanagement in der Beschaffung, der Logistik und dem Verkauf. Das spiegelt sich auch in der Berufsschule wider. Dort werden in dreizehn Lernfeldern vor allem Kompetenzen für diese Bereiche vermittelt. Hinzu kommen Kompetenzen in Steuerung und Kontrolle, sowie gesamtwirtschaftliche Kompetenzen, um eine kaufmännische Ausbildung zu komplettieren.

An der Berufsschule wird nicht nur Theorie unterrichtet, sondern anhand der betrieblichen Leistungsprozesse in sogenannten Lernfeldern das notwendige theoretische Fachwissen vermittelt, außerdem werden berufliche Fähigkeiten und Fertigkeiten an die Hand gegeben. Das Ergebnis zielt

auf die Handlungsfähigkeit der Auszubildenden in beruflichen, aber auch in privaten Situationen. Mit der Einführung des neuen Ausbildungsberufes Kaufmann/-frau für Groß- und Außenhandelsmanagement im Jahre 2020 wurde dieser Ausbildungsberuf reformiert, d.h. alte Inhalte wurden entrümpelt und neue Inhalte, wie etwa der Umgang mit digitalen Werkzeugen hinzugefügt, um einem modernen Berufsbild des Ausbildungsberufes gerecht zu werden.



Mit der neuen Ausbildungsordnung wurde auch das Prüfungsformat geändert.

Anstatt der bisherigen Zwischenprüfung gibt es hier einen Teil 1 der Abschlussprüfung nach ca. der Hälfte der Ausbildungszeit.

Dieser Teil 1 macht ein Viertel der Gesamtnote aus und wird, anders als

die vorherigen Zwischenprüfungen, von der Kaufmännischen Schule Bad Mergentheim, durchgeführt. Die Kaufmännischen Schule Bad Mergentheim beschult alle Kaufleute für Groß- und Außenhandelsmanagement im Main-Tauber-Kreis. Diese sind vor allem im Baustoffgroßhandel, sowie in der Sanitär- und Haustechnik beschäftigt. Der allergrößte Anteil der Auszubil-

denden kommt aber aus dem Bereich C-Teile-Management der Firma Würth Industrie Service GmbH & Co. KG aus Bad Mergentheim.

Gottfried Gunzenhauser

AUSBILDUNGSBERUF: INDUSTRIEKAUFMANN/-FRAU

Der Ausbildungsberuf „Industrie-kaufmann/Industrieauffrau“ wird an der kaufmännischen Schule Bad Mergentheim schon sehr lange unterrichtet.

In dieser Zeit gab es immer wieder Veränderungen, die versuchten den veränderten äußeren Bedingungen gerecht zu werden. So fand zum Beispiel bis zum Schuljahr 2005/2006 für die Industriekaufleute die schriftliche Abschlussprüfung losgelöst von den anderen Berufen bereits im März des dritten Ausbildungsjahres statt.

Es ist geplant, die neue Ausbildungsordnung an die betrieblichen Arbeits- und Geschäftsprozesse anzupassen und mit fachlichen, methodischen sowie sozialen Kompetenzen zu verbinden.

Auch soll die Prüfung dann „gestreckt“ erfolgen, das heißt, sie soll in zwei auseinanderfallenden Teilen (nach dem zweiten und nach dem dritten Lehrjahr) geschrieben werden.

Der Industriekaufmann kann in allen kaufmännischen Bereichen eines

Unternehmens nahezu in allen Wirtschaftsbereichen eingesetzt werden.

So vergleichen sie zum Beispiel in der Abteilung „Einkauf“ Angebote verschiedener Lieferanten, verhandeln mit diesen und kümmern sich um die Warenannahme und Einlagerung der Materialien. In der Abteilung „Produktion“ planen, steuern und überwachen sie die Fertigung der Waren und erstellen die notwendigen Auftragsbegleitpapiere. Im „Verkauf“ haben Industriekaufleute ebenfalls vielfältige Aufgaben. Sie kalkulieren Preise, führen Verhandlungen mit Kunden und können Ihre Kreativität im Marketing einbringen, wo sie verschiedene Werbestrategien entwerfen. Ihr mathematisches Geschick beweisen Industriekaufleute in den Abteilungen „Rechnungswesen“ und Controlling, wo sie buchen, Rechnungen bezahlen, Zahlungseingänge überwachen und den Erfolg des Unternehmens mithilfe der gesteckten Ziele kontrollieren. Auch in der Personalabteilung sind Industriekaufleute zu finden, hier kümmern sie sich um die Personalbeschaffung, planen den Personalein-

satz und kümmern sich um die Personalentwicklung.

Die Ausbildung dauert in der Regel 3 Jahre, kann aber bei entsprechender Leistung auch auf 2,5 Jahre verkürzt werden. Für diesen Beruf ist keine besondere Schulbildung vorgeschrieben, jedoch zeigt die Erfahrung, dass die Industriebetriebe gerne gute Real-schüler oder Abiturienten einstellen.

Während der betrieblichen Ausbildung durchlaufen Industriekaufleute sämtliche kaufmännischen Abteilungen in ihren Unternehmen.

In der schulischen Ausbildung, die an unserer Schule im Wechsel aus einem bzw. zwei Berufsschultagen in der Woche besteht, erhalten die Auszubildenden den theoretischen Hintergrund Ihrer Ausbildung in den Fächern Betriebswirtschaftslehre, Steuerung und Kontrolle und Gesamtwirtschaft vermittelt.

Ergänzt wird dieses spezielle Fachwissen durch die allgemeinbildenden Fächer Deutsch, Gemeinschaftskunde und Englisch. Zusätzlich gibt es das Fach „Projektkompetenz“, in dem die Auszubildenden verschiedene Fertig-



keiten und Kompetenzen erwerben sollen.

Hier sollen sie lernen Informationen zu verstehen, aufzubereiten und jeweils zielgruppengerecht zu präsentieren.

Dieses Fach bereitet die angehenden Industriekaufleute auf ihre mündliche Abschlussprüfung vor der IHK vor.

Zusätzlich bietet unsere Schule den Auszubildenden mit Fachhochschulreife und Abitur die Möglichkeit an, den Industriekaufmann/-frau mit Zusatzqualifikation zu erwerben. Hier erlangen die Auszubildenden zusätzliche Kompetenzen in internationaler BWL, Controlling und einer von ihnen gewählten Fremdsprache (Spanisch oder Französisch).

Folgende Eigenschaften sind für In-

dustriekaufleute von Vorteil: Kaufmännisches Denken, Verhandlungsgeschick, Durchsetzungsvermögen, Kommunikationsfähigkeit, Kontaktfreudigkeit, Sorgfalt, Konzentrationsfähigkeit, Organisationstalent und Fortbildungsbereitschaft (vor allem im digitalen Bereich).

Ute Pflüger

AUSBILDUNGSBERUF: FACHKRAFT LAGERLOGISTIK / FACHLAGERIST/-IN



Im Bereich der Lagerlogistik bilden wir 2 Ausbildungsberufe aus: Die 2-jährige Ausbildung endet mit dem Abschluss Fachlagerist/-in und die 3-jährige Ausbildung mit dem Abschluss Fachkraft für Lagerlogistik.

Diese beiden Ausbildungsberufe wurden Anfang des Jahres 2000 neu entwickelt, um der zunehmenden Bedeutung der Logistik in einer globalisierten Welt gerecht zu werden. Die

Lagerlogistik zählt mittlerweile zu den bedeutenden Ausbildungsbereichen der Wirtschaft. Die Anzahl der Ausbildungsverhältnisse steigt seit einigen Jahren an.

Die Kernaufgabe der Logistik lässt sich mit der folgenden Definition nach Plowman zusammenfassen:

„Logistik heißt, die Verfügbarkeit des richtigen Gutes in der richtigen Menge, im richtigen Zustand, am richtigen Ort, zur richtigen Zeit, für den richtigen Kunden, zu den richtigen Kosten zu sichern.“

Doch was machen Fachkräfte für Lagerlogistik im Detail? Fachkräfte für Lagerlogistik wirken bei logistischen Planungs- und Organisationsprozessen mit, d. h. sie nehmen Güter an, verladen, verstauen und transportieren Güter, packen und verpacken Güter. Nach wirtschaftlichen Gesichtspunkten und unter Beachtung der Lagerordnung lagern und sortieren sie Güter anforderungsgerecht.

Fachkräfte für Lagerlogistik führen Bestandskontrollen durch, erstellen Ladelisten, bearbeiten Versand- und Begleitpapiere.

Sie beachten die Grundsätze der Arbeitssicherheit, des Umweltschutzes und der rationellen Energieverwendung. Sie wenden betriebliche Informationssysteme an und arbeiten team- sowie kundenorientiert.

Fachkräfte für Lagerlogistik arbeiten in erster Linie in Lagerhallen oder in Kühlhäusern. Darüber hinaus arbeiten sie fallweise in Büroräumen.

Die Auszubildenden im Bereich Lagerlogistik in unserer Region absolvieren ihre Ausbildung in Unternehmen unterschiedlichster Größen und Branchen.

Sowohl Industrie- und Handels- als auch Speditionsbetriebe benötigen

gut ausgebildete Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen der Lagerlogistik.

In der Berufsschule erlernen diese die Grundlagen der Logistik im Fach Betriebswirtschaftslehre, wie zum Beispiel die Lagerung, Kontrolle, Bearbeitung, den Versand und den Transport von Gütern. Besonders die Handhabung von Gefahrgütern, gefährlichen Arbeitsstoffen, Zollgut und verderblicher Ware erfordert allherhand rechtliches Grundwissen. Wichtige weitere Schulfächer sind zudem Steuerung und Kontrolle, Gesamtwirtschaft, Deutsch und Englisch.

Besonders im Wareneingang und -ausgang benötigen Fachkräfte für Lagerlogistik Englisch zur Verständigung mit ausländischen Lieferanten und Fernfahrern.

Sicherheit in der deutschen Rechtschreibung ist unbedingt erforderlich beim Ausfüllen von Lieferscheinen und anderen typischen Dokumenten im Bereich Logistik. Die theoretischen Inhalte der Berufsschule werden in vielen Betrieben durch Schulungen ergänzt.

Dabei lernen die Azubis beispielsweise vertiefend den Umgang mit Gefahrgut oder unterschiedliche Möglichkeiten der Ladungssicherung. Auch erwerben sie hier einen Fahrerlaubnis für den Gabelstapler. Eine Besonderheit des Ausbildungsberufes ist zudem, dass die praktische Abschlussprüfung, anders als bei anderen kaufmännischen Ausbildungsberufen, im Ausbildungsbetrieb durchgeführt wird.

Petra Marquard/Lisa Imhof



AUSBILDUNGSBERUF: ZUSATZQUALIFIKATION INTERNATIONALES WIRTSCHAFTSMANAGEMENT MIT FREMDSPRACHEN

Viele Unternehmen aus unserer Region sind in ihren Bereichen Weltmarktführer und damit Akteure einer zunehmenden Globalisierung. Dem wurde mit dem bei uns 2011 eingeführten Bildungsgang Internationales Wirtschaftsmanagement mit Fremdsprachen Rechnung getragen.

In den Ausbildungsberufen Industriekaufmann/-frau und Kauffmann/-frau im Groß- und Außenhandelsmanagement bietet die Kaufmännische Schule Bad Mergentheim als eine von wenigen Berufsschulen in Baden-Württemberg Auszubildenden mit allgemeiner Hochschulreife oder Fachhochschulreife an, ein Zusatzprogramm „Internationales Wirtschaftsmanagement mit Fremdsprachen“ in Ergänzung zur regulären Ausbildung zu absolvieren.

Neben dem Berufsschulunterricht in ihren Ausbildungsberufen haben diese Auszubildende Unterricht in Internationaler Volks- und Betriebswirtschaftslehre (darunter die Fächer Außenhandel und Controlling), in Englisch und einer zweiten Fremdsprache (Spanisch oder Französisch).

Damit zählen diese Berufsschülerinnen und Berufsschüler zu den besonders fleißigen und leistungsstarken



Auszubildenden unserer Berufsschule. Oft sind diese „Zusatzqualis“ für den Unterricht in den Fächern der Zusatzqualifikation bis 17:00 Uhr an unserer Berufsschule. Letztlich wird in den Fächern der Zusatzqualifikation eine Abschlussprüfung (schriftlich und mündlich) abgelegt und die Absolventen erhalten ein Zertifikat. Die Auszubildenden erwerben die Fähigkeit, eigenverantwortlich und im Team Aufgaben in internationalen Geschäftsfeldern zu erfüllen. In der zweiten Fremdsprache Spanisch oder Französisch werden die Absolventen Informationen in beruflichen Situationen verstehen und sich über einfache berufliche Sachverhalte verständigen

und äußern können.“

Das Fach Außenhandel bereitet die Auszubildenden verstärkt auf eine Tätigkeit im Export- bzw. Importbereich des Unternehmens vor.

Sie erlernen wichtiges Fachwissen bezüglich der Außenhandelsgeschäfte im EU-Binnenmarkt sowie mit Drittländern. Eine Besonderheit der Zusatzqualifikation ist ein vorgeschriebenes, mindestens dreiwöchiges Auslandspraktikum.

Die Auszubildenden absolvieren dieses Auslandspraktikum entweder in einer Auslandsfiliale des

eigenen Ausbildungsbetriebes oder durch ein von der KSM organisiertes Auslandspraktikum.

Das Auslandspraktikum der KSM war zunächst auf Malta, dann auf Teneriffa und ist nun in Irland angesiedelt. Insbesondere in Zusammenarbeit mit der AHK Irland wurde ein sehr attraktives Programm entwickelt, das den Erwerb eines Sprachzertifikats beinhaltet. Ermöglicht werden diese umfangreichen Auslandspraktika durch die

finanzielle Unterstützung der Europäischen Union (Comenius- bzw. Erasmus-Programm) und durch das sehr große Engagement von Kollegen und Kolleginnen der KSM.

Die Ausbildung in der Zusatzqualifikation dauert 2,5 Jahre und wird von der IHK Heilbronn-Franken entsprechend zertifiziert. Mit der Ausbildung in ihrem Ausbildungsberuf und dem Zertifikat der Zusatzqualifikation erhalten die Auszubildenden den Nachweis über eine besondere Eignung, der ihre

Berufschancen erhöht und ihnen den Einstieg in Arbeitsplätze mit internationaler Ausrichtung erleichtern wird.

Gottfried Gunzenhauser/Lisa Imhof



2023

**UNSERE
ABSOLVENTEN**

2023

Herzlichen Glückwunsch

HERZLICHEN GLÜCKWUNSCH



Preisträger und Preisträgerinnen der Kaufmännischen Berufsschule 2023



Abschlussklasse Berufskolleg Fremdsprachen BKFR2 2023



Abschlussklasse Berufskolleg Wirtschaft BK2/1 2023



Abschlussklasse Berufsfachschule für Wirtschaft 2023



Abitur 2023



Abitur 2023



Abitur 2023





Schulleitung

von links nach rechts:

Gottfried Gunzenhauser (Abteilungsleiter Berufsschule),
Michael Krank (Abteilungsleiter Berufskollegs, Berufsfachschule),
Volker Stephan (Schulleiter),
Walter Kraus (Abteilungsleiter Wirtschaftsgymnasium, stellvertretender Schulleiter)

Personalrat

von links nach rechts:

Dietmar Breitenbacher,
Kathrin Lauer,
Renate Haag,
Klaus Huth,
Stephan Dombrowski,
Ute Widmayer-Lange,
Bettina Kraft



SMV

Die SMV stellt, als Vertretung der Schülerschaft unserer Schule, eine wichtige Institution dar.

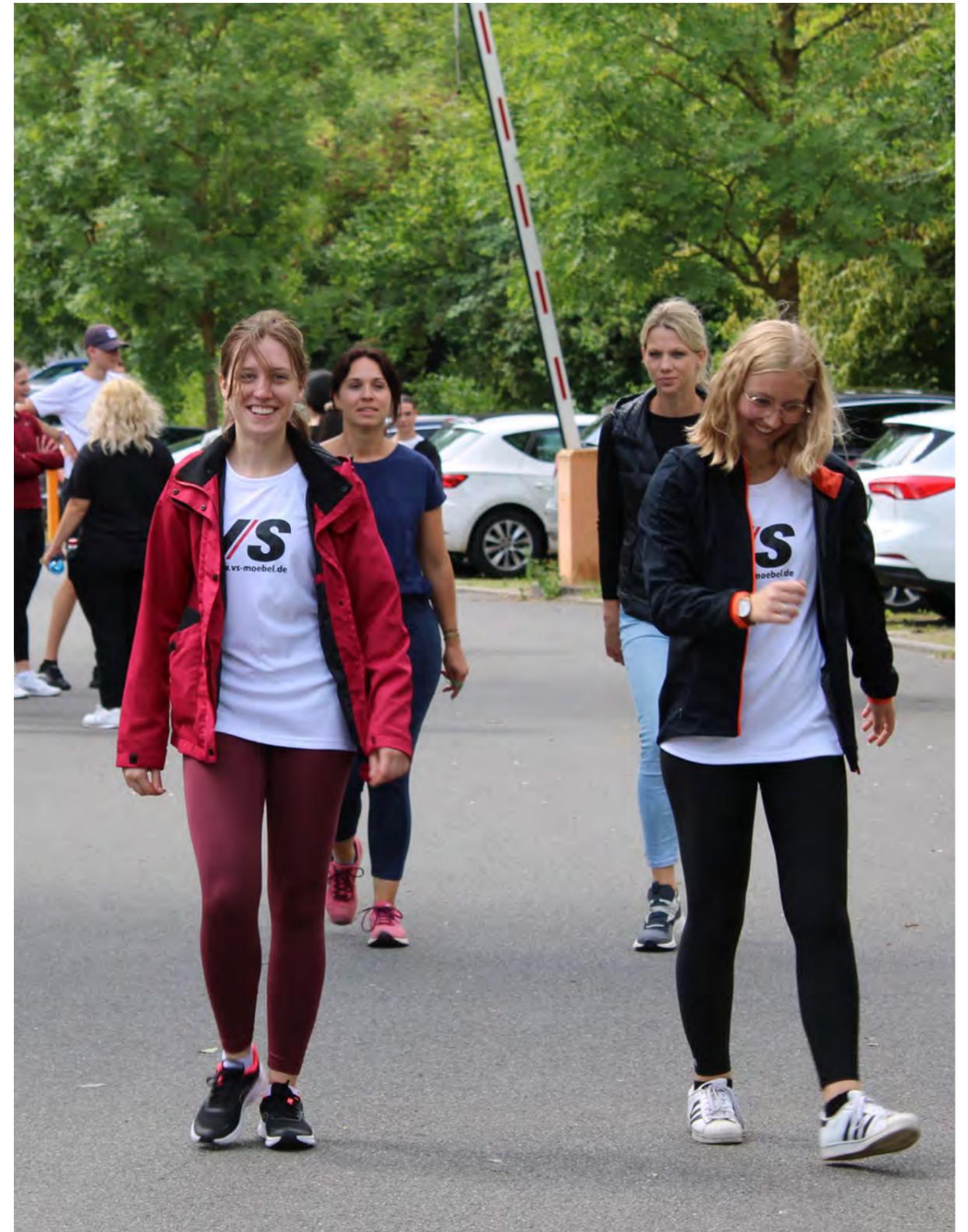
Da die SMV in diesem Jahr etwas umgestaltet wurde, nämlich mit der Involvierung aller Klassensprecherinnen und Klassensprecher, wurden am diesjährigen SMV-Tag sehr viele Projekte geplant, bzw. initiiert. Aus diesem großen Sammelsurium an Ideen wurden bisher der Rosentag und zum Sammeln von Geldern für die SMV, die Kuchenverkäufe umgesetzt. Weitere Projekte im Schuljahr 2022/2023 werden unter anderem das Sportturnier und ein noch nicht festgelegtes drittes Projekt sein. Ersteres, das Sportturnier, befindet sich bereits in Planung bzw. Umsetzung, und soll am Ende des Schuljahres 2022/2023, in der letzten Schulwoche stattfinden. Auch die Gruppe der Aktionstage/Events ist mit der Organisation eines „Escape Room“ tätig gewesen. Zu guter Letzt wurde auch die Gruppe „Freizeitausstattung“ bereits aktiv, und arbeitet an

zwei Projekten, für welche auch schon die Sponsorensuche angestoßen wurde. Einmal soll der Tischkicker im Kellergeschoss restauriert werden, um ihn wieder attraktiv für die Schülerinnen und Schüler zu machen. Zweitens ist geplant, eine Tischtennisplatte anzuschaffen, die dann draußen auf dem Pausenhof installiert würde, um eine neue Pausenbeschäftigungsmöglichkeit anzubieten.

Außerdem waren wir auch im sozialen Bereich aktiv. Zusammen mit der DKMS, der Deutschen Knochenmarksspenderdatei, haben wir Vorträge über die Erkrankung Blutkrebs gehört und zahlreiche Schüler ließen sich im Anschluss als mögliche Spender registrieren.

Hierfür nochmal ein herzliches Dankeschön.

Finn-Luis Weckesser



Spendenlauf 2023

KSM INTERNATIONAL: DAS AUSSENMINISTERIUM UNSERER SCHULE



Politik machen wir nicht, aber wir wollen Interesse und Verständnis für unsere Partner in Europa und der Welt wecken.

Ob als Wirtschaftsassistent mit Zusatzqualifikation Fremdsprachen, am internationalen Wirtschaftsgymnasium oder am Berufskolleg Fremdsprachen, wer auf unsere Schule geht, begibt sich auf internationales Parkett. Als KSM International Team geben wir Schülern, durch die Organisation von Erasmus+ Mobilitäten sowie den

Aufbau von Schulpartnerschaften, die Gelegenheit, erste internationale Erfahrungen zu sammeln.

Erasmus+ Mobilitäten:
Erasmus+ ist ein Programm der Europäischen Union für allgemeine und berufliche Bildung, Jugend und Sport, das Auslandsaufenthalte von Schülern innerhalb von Europa sowie in Partnerländern finanziell unterstützt.

An der KSM werden derzeit Erasmus+

Mobilitäten nach Irland und Spanien durchgeführt. So fahren Berufsschülerinnen und Berufsschüler aus den Klassen Industriekaufmann/-frau und Kaufmann/-frau für Groß- und Außenhandelsmanagement im zweiten Ausbildungsjahr für drei Wochen nach Irland, um dort die Zusatzausbildung „Kaufmann International“ zu machen. Ebenfalls nach Irland reisen unsere Schülerinnen und Schüler des Wirtschaftsgymnasiums mit internationaler Ausrichtung, um in der 12. Klasse an einem 2-wöchigen Sprachkurs mit muttersprachlichen Dozenten teilzunehmen. Für unsere Schülerinnen und Schüler des Berufskollegs Fremdsprachen geht die Reise nach Madrid, Spanien wo sie in Kooperation mit der AHK einen zweiwöchigen Zertifikierungskurs „Wirtschaftsmanagement im spanischen Sprachraum“ absolvieren. Alle drei Erasmus+ Mobilitäten und die darin eingeschlossenen „Business“- Sprachkurse zielen neben der Verbesserung der Sprachkompetenz auch auf die Förderung von Kommunikationsstrategien ab und vermitteln den Teilnehmenden zeitgleich erste Einblicke in die internationale Arbeitswelt. Die Schüler schließen den jeweiligen Sprachkurs mit einer Prüfung ab und erhalten bei erfolgreicher Teilnahme das (Kaufmann International) Zertifikat. Kultur und Alltagsleben erfahren die Schüler durch Unternehmensbesuche, zahlreiche Freizeitaktivitäten



und Exkursionen wie beispielsweise nach Howth oder Toledo. Die durchweg positiven Rückmeldungen schlagen sich auch im Feedback nieder:

„Zusammenfassend kann man sagen, dass der Auslandsaufenthalt uns sehr viel persönlich weitergebracht hat. Wir hatten die Chance, einiges zu lernen, ein neues Land zu erkunden und uns mit den verschiedenen Menschen auszutauschen.“

(Clara Weber, Auszubildende zur Industriekauffrau mit Zusatzqualifikation).



Schulpartnerschaften

Neben den Erasmus+ Mobilitäten soll auch durch den Aufbau von Schulpartnerschaften die internationale Ausrichtung der KSM gestärkt werden.

Daher wurde, ausgehend von der bereits bestehenden Fahnenfreundschaft/ Städtepartnerschaft zwischen Isawa-Fuefuki und Bad Mergentheim, eine Schulpartnerschaft zwischen der Fuefuki Highschool und der KSM geschlossen, die aktuell in Form eines digitalen Projektes umgesetzt wird. In mehreren Videokonferenzen haben sich sowohl Lehrer als auch Schüler beider Schulen zu unterschiedlichen kulturellen Themen, wie beispielsweise dem Schulsystem, ausgetauscht, um die Einzigartigkeit der deutsch-japanischen Freundschaft zu vertiefen.

Zudem vernetzten sich einige Schüler im Anschluss an die digitale Konferenz über Social Media, um die geknüpften Kontakte auch privat weiterzuentwickeln.

Eine solche Schulpartnerschaft fördert nicht nur die sprachlichen und sozialen Kompetenzen der Schüler, sondern stärkt auch das interkulturelle Bewusstsein.

Darüber hinaus können die Schüler aus Isawa-Fuefuki und Bad Mergentheim auf diesem Wege schon heute ihren Beitrag zu einer besseren, weltweiten Verständigung leisten.

Victoria Rade/Carmen Walter/
Dr. Manfred Herrmann



Online Konferenz zwischen der Fuefuki Highschool und KSM-Schülern der 11. Klasse des Wirtschaftsgymnasiums

Sehnsucht Frieden Gedicht

Alle Kinder dieser Erde, ob sie arm sind oder reich,
wollen lachen, wollen spielen, da sind alle wirklich gleich.
Ob im fernen Afrika, in der Weiten, Großen Welt
oder hier Europaweit, bunt und schön für alle Zeit.

Wenn Kinder um ein Spielzeug streiten,
den einen in der Ecke meiden,
unser Freund, der bist du nicht,
daraus nicht der Frieden spricht.

Es fängt meist im Kleinen an,
und verselbstständigt sich dann,
in der Schule wird gemobbt,
du Streber, Loser und gefobbt.¹

Der Kreis wird größer, bist du anders,
kleiner, ärmer oder dicker,
heißt es Schlampe oder Ficker.

Wenn Erwachsene um ein Spielzeug streiten,
den einen in der Ecke meiden,
unser Freund, der bist du nicht,
daraus nicht der Frieden spricht.

Es fängt meist mit Macht krass an,
und Krieg verselbstständigt sich dann,
in der Welt wird gekämpft, geschossen,
und literweise Blut vergossen.

Der Kreis wird größer, bist du anders?
Aussteigen, was ändern? Wer kann das?
Immigrant oder Verwandt? Wer ist der Chef?
Wer führt das Land?

Wenn alle um ein Spielzeug streiten,
den einen in der Ecke meiden,
hilft nur Liebe, Mut und Toleranz,
dass führt uns aus der Arroganz.

Es fängt meist im Kleinen an,
und verselbstständigt sich dann.
Wenn wir zueinanderstehen,
können wir den Frieden sehen.

Der Kreis wird größer, bist du anders, aussteigen,
was ändern? Wer kann das?
Es fängt meist im Kleinen an,
und ich glaube - DU BIST DRAN!!!

¹ jem. fobben = jemanden fertigmachen

„Schreibe einen Text über Digitalisierung!“ könnte im Jahr 2023 der Aufgabe für Schülerinnen und Schüler oder für eine KI lauten. Damit wird sofort deutlich, dass Digitalisierung an Schulen weiterhin ein wichtiges Thema darstellt und zukünftig auch darstellen wird.

Wir als Kaufmännische Schule Bad Mergentheim möchten unseren Schülern das Wissen sowie die beruflichen und sozialen Kompetenzen für ein vorurteilsfreies, weltoffenes und verantwortungsvolles Verhalten in den Zeiten einer zunehmend digitalisierten und globalisierten Welt vermitteln. Für den digitalen Wandel brauchen Schulen nicht nur eine gute IT-Ausstattung,

sondern auch solide pädagogische Konzepte und fortschrittliche Lernplattformen, bestenfalls verknüpft mit neuen Aufgaben- bzw. Unterrichtsformaten.

Um dies zu erreichen haben wir schon seit 2017 ganze Klassen und das Lehrerkollegium mit Tablets ausgestattet und die Klassenzimmer sukzessive mit digitalen Tafeln und Projektionsflächen ausgerüstet.

Natürlich reicht eine reine Ausstattung allein nicht aus, weshalb von 2017 bis 2020 regelmäßig ganze pädagogische Tage mit dem Schwerpunkt Unterricht und Einsatz digitaler Medien stattgefunden haben und durch



DIGITALISIERUNG



kleinere Mikrofortbildungen im Kollegium unterstützt wurden. So wurde schulartübergreifend der Unterricht in den letzten 6 Jahren zunehmend digital gestaltet. Zudem konnte die KSM, durch den bereits eingeschlagenen Weg, während der Zeit des Lockdowns stark von der gesammelten Expertise profitieren und die Unterrichtsversorgung und damit den Lernprozess von Kindern und Jugendlichen weitestgehend aufrechterhalten. Da die heutige Zeit allerdings sehr schnelllebig und ständigem Wandel ausgesetzt ist, ist dieser Weg eines digital gestützten Unterrichts noch nicht zu Ende. So sollen neben Unterstützungsangeboten

auch weitere und neue digitale Anwendungen zukünftig implementiert werden.

Zum ersten Mal wurde 2023 an der Kaufmännischen Schule in Kooperation mit der Keb Dekanat Mergentheim ein digitales Support-Café durchgeführt.

Das digitale Support-Café ist eine Sprechstunde für digitale Geräte, bei der Personen mit Fragen und Problemen rund um Smartphone, Tablet und Notebook/ Laptop fachkundige Hilfe von Schülerinnen und Schülern der Kaufmännischen Schule Bad

Mergentheim erhalten können. Darüber hinaus wurde erstmals ein Workshop zu KI in Zusammenarbeit mit der DHBW Mosbach für Schülerinnen und Schüler angeboten und zahlreich von den Schülerinnen und Schülern besucht. Gerade KI, AR, VR und 3-D Druck sind zukünftig in verschiedenen Fachbereichen denkbar und sollen Schritt für Schritt weiterer Bestandteil eines modernen Unterrichts werden, der dennoch weiterhin die Schülerinnen und Schüler und deren kognitive, soziale und emotionale Entwicklung in den Mittelpunkt stellt.

Neue Dimensionen des Lernens: Virtual Reality an der KSM



Virtual Reality (VR) ist eine Technologie, die in den letzten Jahren immer mehr an Bedeutung gewonnen hat. Auch im Bildungsbereich wird VR zunehmend eingesetzt, um Schülerinnen und Schülern neue Lernmöglichkeiten zu bieten.

In Schulen, wie der Kaufmännischen Schule werden VR-Brillen genutzt, um Schülerinnen und Schülern virtuelle Welten zu zeigen und sie so auf eine neue Art und Weise zu unterrichten. Ein klassisches Beispiel für den Einsatz von VR in Schulen ist der Geschichtsunterricht. Statt nur über historische Ereignisse, Städte oder Museen zu lesen oder Bilder und Videos anzu-

schauen, können Schülerinnen und Schüler mit VR-Brillen in historische Ereignisse eintauchen und diese hautnah erleben.

Im naturwissenschaftlichen Unterricht kann VR eingesetzt werden, um chemische Reaktionen zu betrachten oder durch den menschlichen Körper zu fliegen.

Durch diese immersive Erfahrung, können sie komplexe Zusammenhänge besser verstehen und sich das Gelernte besser merken.

Durch Kooperation mit unseren Ausbildungsbetrieben, möchten wir unseren Schülerinnen und Schülern die

Teilnahme an virtuellen Firmen- oder Werksbesichtigungen, Bewerbertrainings- oder Austauschmöglichkeiten auf internationaler Ebene ermöglichen. Ohne tatsächlich vor Ort sein zu müssen, können unsere Schülerinnen und Schüler virtuelle Exkursionen erleben und beispielsweise Messestände, Showrooms oder dreidimensionale Produktionsprozesse betrachten.

An der KSM kommen HTC Brillen im Unterricht zum Einsatz.

VR spart Zeit und Kosten und ermöglicht es der KSM, auch mit begrenzten Ressourcen, ein breites Spektrum an Lernmöglichkeiten über alle Klassenstufen hinweg anzubieten.

Die Schulleitung der KSM ist seit längerem für ihren innovativen und progressiven Ansatz in der digitalen Bildung bekannt. Der VR Einsatz ist hierfür ein weiterer Meilenstein. Trotz einiger Kritikpunkte, ist man an der Kaufmännischen Schule davon überzeugt, dass VR ein wichtiger Bestandteil einer zeitgemäßen Bildung ist und freut sich die Erfahrung unter Abwägung von Risiken, ermöglichen zu können.

Insgesamt bietet der Einsatz von VR in Schulen viele neue Möglichkeiten des Lernens und trägt dazu bei, den Unterricht interessanter und abwechslungsreicher zu gestalten.

Kerstin Weimer

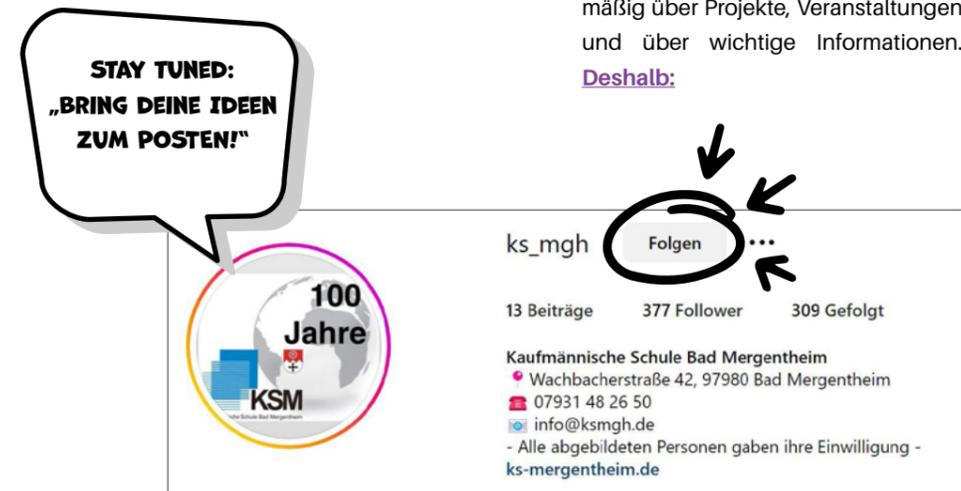
social media



Die Kaufmännische Schule Bad Mergentheim ist jetzt auch auf Instagram aktiv!

Ihr wollt immer up to date sein? Keine Informationen und Veranstaltungen verpassen? Dann seid ihr auf unserem Instagram-Account genau richtig! Wir informieren euch zeitnah und regelmäßig über Projekte, Veranstaltungen und über wichtige Informationen.

Deshalb:



→ Folge uns:



Seit dem Schuljahr 2022/2023

Sende uns deine Bilder und Videos

Kontakt: socialmedia@ksmgh.de

Verantwortliche: Catharina Ruf, Pinar Pehlivan, Linda Witt

Fahrstuhl

Auch für Schüler mit Gehbeschränkung haben die Möglichkeit mit einem Fahrstuhl die unterschiedlichen Stockwerke zu erreichen.



<https://is.gd/yRPKkk>

Sekretariat

Das Sekretariat befindet sich bei uns im 2. Stock. Bei jedem Problem oder einer bestimmten Angelegenheit, ist hier die Türe für jeden Schüler offen.



<https://is.gd/7kohSN>

Aufenthaltsraum

Unser Aufenthaltsraum ist mit reichlichen Tischen und Stühlen ausgestattet. Auch hier sind PC's für Schüler zum Arbeiten zur Verfügung gestellt.



<https://is.gd/vTssUb>

Pausenhof

Die Schüler haben die Möglichkeit in den Pausen in unseren geschützten Pausenhof sich aufzuhalten. Auch für unsere Raucher wurde darauf geachtet, dass es ein extra Raucherbereich gibt. Um somit nicht andere damit zu stören.



<https://is.gd/1dWsQk>

Cafeteria

In unsere Schule befindet sich unter anderem auch eine Cafeteria. Dort haben die Schüler die Möglichkeit kalte und warme Speisen & Getränke zu kaufen.



<https://is.gd/WGuzW>

Computer Raum

Durch die vielen Computer Räume können sich die Schüler gute Kenntnisse sich aneignen. Sie lernen durch die Möglichkeit schon einzelne Erfahrungen im Bereich des PC kennen.



<https://is.gd/DYkfUt>

EHEMALIGE SCHÜLER BERICHTEN...

Ehemalige Schüler berichten

Was macht eigentlich Ex – Frank Bundschu?

Frank und Ralf Bundschu führen in 3. Generation das ****Ringhotel Bundschu in Bad Mergentheim. Die Schülerin Sandra Knorr hat ein Interview mit Frank Bundschu geführt:



Hallo Herr Bundschuh. Eine kurze Angabe zu Ihrer Person: Wie alt sind Sie?

48

Zu Ihrem beruflichen und schulischen Werdegang: wann und in welchem Bereich haben Sie die kaufmännische Schule besucht?

Von 1991 bis 1994 das Wirtschaftsgymnasium.

Welchen Abschluss haben Sie?

Die allgemeine Hochschulreife – das Abitur.

Was hat Sie in der Kaufmännischen Schule geprägt?

Man war für den eigenen Erfolg selbst verantwortlich. Das Ziel war klar: In 3 Jahren zum Abitur. Dafür haben die Lehrer Ihr Tempo vorgelegt. Wer nicht mitkam, konnte Fragen stellen – in der Pause oder nach dem Unterricht.

Was hat Ihnen in der Kaufmännischen Schule gefallen?

Es war eine Schule mit vielen verschiedenen Schultypen und daher stark voneinander abweichenden Ausbildungszielen. Ich hatte das Gefühl, die Lehrer kamen gerne um uns zu unterrichten, weil sie im Wirtschaftsgymnasium selbst inhaltlich auch gefordert waren.

Fallen Ihnen komische, lustige oder beeindruckende Situationen ein, auch bzgl. Lehrerinnen und Lehrer?

Man kann sich heute nicht mehr vorstellen, dass es Raucher- und Nichtraucher-Lehrerzimmer gab. Nach 45 Minuten Unterricht, war das für manchen Lehrer wie ein Schluck Wasser nach einem 5.000 Meter Lauf und es ging dann darum, den Nikotinspiegel in 5 Minuten auf das maximale Level zu heben. In EDV haben wir die Computer Programmiersprache Pascal

gelernt. Ich suche bis heute die praktische Anwendung in meinem Berufsalltag. Aufschriebe wurden vom Lehrer auf Folienrollen geschrieben. Tafelanschriften hätten zu viel Zeit gekostet. Ich habe relativ schnell von Heften auf Ringblocks umgestellt. Alles andere wäre uneffektiv gewesen.

Waren Sie gerne Schüler in der KSM?

Da es klar war, dass meine weitere berufliche Entwicklung nicht im technischen Bereich sein wird, gab es keine andere Möglichkeit als die KSM. Der Weg zum Abitur musste demnach über das Wirtschaftsgymnasium führen.

Hat Ihre Schulzeit nachhaltig Auswirkungen auf Ihren persönlichen Werdegang? Falls Ja: Können Sie darüber was erzählen?

Nein, mit Hotellerie und Kochen hatte die Schulausbildung tatsächlich wenig zu tun.

Haben Sie Fähigkeiten der KSM erworben, die Ihnen im beruflichen Weg geholfen haben?

Sowohl in der Ausbildung als auch im späteren Studium musste man sich immer wieder mit betriebswirtschaftlichen Themen, Buchhaltung und Recht auseinandersetzen. Da hatte man mit den Vorkenntnissen aus dem Wirtschaftsgymnasium einen eindeutigen Wissensvorsprung und konnte seine Zeit für andere dann wichtige Lerninhalte nutzen. Buchhaltung/Rechnungswesen später an der Berufsschule war keine wirkliche Herausforderung mehr.

Haben Sie sich gut mit den Lehrern verstanden? Wenn ja: Fanden Sie die Lehrer cool? Oder waren Sie streng?

Es gab junge Lehrer, die als Referendare an der Schule waren. Die könnte man als „cool“ bezeichnen. Aussage: „Ich bin nicht freiwillig hier! Nur, weil das Schulamt mich hierher versetzt hat... Hier will sonst keiner hin. Ich bin auch nicht lange hier...“ Streng würde ich nicht sagen. Korrekt. Das hat man schon daran gemerkt, dass sie uns plötzlich gesiezt haben. Das war man von der Realschule nicht gewohnt.

Würden Sie Ihre eigenen Kinder in die KSM vermitteln? Wenn ja: Warum?

Eine kaufmännische Ausbildung und das wirtschaftliche Denken können in vielen Lebensbereichen helfen. Daher halte ich eine kaufmännische Schule für die beste, am breitesten angelegte Basis für die persönliche und berufliche Entwicklung. Allerdings sind die Angebote an beruflichen Gymnasien heute vielfältiger als vor 30 Jahren. Wer schon einen konkreten Berufswunsch hat, kann sich damit schon früher inhaltlich spezialisieren.

Können Sie uns Ihren beruflichen Werdegang vom Schulabschluss bis zur Unternehmensgründung grob skizzieren?

- | | |
|-----------|--|
| 1994 | Abitur am Wirtschaftsgymnasium |
| 1994 – 95 | Zivildienst beim Roten Kreuz im Sozialdienst: Essen auf Rädern und Seniorenbetreuung |
| 1995 | Berufsausbildung zum Koch |
| 1999 | Duales Studium Hotel- und Gastronomiemanagement an der Berufsakademie
(heute: Duale Hochschule) in Ravensburg |
| 2001 | Rückkehr in den elterlichen Betrieb, dem Ringhotel Bundschu |
| 2008 | Geschäftsführer der Bundschu Hotel und Gastronomie GmbH & Co. KG |

Wie sah Ihre berufliche Entwicklung innerhalb des Unternehmens aus?

Nach der Ausbildung zum Koch war ich natürlich zunächst in der Küche tätig. Die immer umfangreicher werdenden Aufgaben im Verkauf, Marketing, Gästekommunikation, Verwaltung machten es notwendig, dass meine Aufgaben mehr und mehr im Büro zu suchen waren.

So war damals ein großes Projekt die Einführung eines computerbasierten Hotelmanagementsystems, das Hotelzimmer verwaltet, Rechnungen erstellt und mit dem Kassensystem geführt werden können. Noch heute ist dieses System das EDV-technische Herzstück unseres Hotels. Neben den Aufgaben an der Hotelrezeption, die ich

nach mir vor mit verantworten, liegen heute die Tätigkeitsschwerpunkte in der Betriebsorganisation. Als „Chef“ ist man für schlichtweg alles zuständig. Von der kaputten Glühbirne im Gästezimmer über Preisverhandlungen mit Kunden, Einkauf, Personalthemen und Gästekontakt bis hin zur tatkräftigen Mitarbeit im Tagesgeschäft.

Wenn Sie jetzt einmal Ihren bisherigen beruflichen Werdegang insgesamt betrachten: Würden Sie sagen, dass es bei Ihnen glatt aufwärtsging? Dass es eher gleichbleibend oder sogar mal abwärtsging? Oder eher komplizierter verlief? Wie bewerten Sie den Verlauf und warum?

Natürlich hat man so einen Lebensplan im Kopf. Die Einflüsse von außen sind jedoch nicht vorhersehbar und nicht beeinflussbar. So geht der Weg schon mal zick zack. Gerade in den vergangenen drei Jahren mussten wir uns ständig neuen Voraussetzungen anpassen, mit Themen auseinandersetzen, die wir vorher nicht gekannt haben, uns Strategien ausdenken, verwerfen, anpassen. Aktuell sind die Mitarbeiter der limitierende Faktor. Der Betrieb und man selbst hätte das Potential für viel mehr! So geht es im Moment eben langsamer, vielleicht auch ein paar Schritte rückwärts.

Wie ist denn mit Ihrer Motivation? Was fanden Sie in der Schule besonders wichtig? Und was finden Sie jetzt auf der Arbeit wichtig?

Ich habe mir beim Erlernen von Sprachen sehr schwergetan! Die Kenntnis von Sprache kann hilfreich sein!

Was macht den Reiz Ihrer Arbeit aus? Was macht Ihre Arbeit für Sie persönlich interessant?

Wir haben es mit sehr viel verschiedenen Menschen zu tun. Junge und Alte, Bekannte und Fremde, Gestresste und Entspannte. Jeder Tag bringt neue Herausforderungen, Themen, die man morgens noch nicht kannte. Die meisten Menschen sind in unserem Haus, um sich etwas Gutes zu tun. Wir geben Ihnen etwas, das sie glücklich macht. Daher haben wir es in der Regel mit zufriedenen und dankbaren Gästen zu tun. Der Dank, das Lächeln, der Händedruck, das macht uns dann auch zufrieden. Man hat mit sehr vielen Menschen zu tun, unterschiedliche Nationalitäten, unterschiedliche Charaktere, Alt & Jung, ob Gäste oder Mitarbeiter. Die Herausforderungen, die sich aus dem beruflichen Alltag stellen ändern sich ständig es kommen immer wieder neue hinzu. Auch der technische Fortschritt macht vor unserer Branche nicht halt. Diesen Themen muss man sich stellen. Gemeinsam Lösungen erarbeiten. Nur im Team kann man sie lösen.

Welche Kompetenzen muss bzw. sollte man für Ihren Job mitbringen? Ausdauer, Menschenkenntnis, Fachkenntnis, Selbstkritik

Gibt es Situationen, in denen es Ihnen schwerfällt, Arbeit von Freizeit bzw. Berufs- und Privatleben zu unterscheiden?

Unsere Gäste verbringen ihre Freizeit bei uns, gleichzeitig ist es für uns die Arbeit. Aus Gästen werden schnell Freunde. Im Gespräch erzählen sie Privates, lassen einen an ihrem Leben teilhaben. In diesen Momenten verwischt die Trennung zwischen Berufs- und Privatleben. Für einen Gastromomen ist das Restaurant das Wohnzimmer/die gute Stube des Hauses

in der wir unsere Gäste verwöhnen. Auch die lange Zeit, die man täglich im Hotel bei der Arbeit verbringt, lässt Berufs- und Privatleben verschmelzen. Dennoch das Zuhause ist zu Hause. Es ist wichtig, dass man hier die Tür hinter sich zu machen kann.

Gibt es etwas, was Sie uns Schülern raten würden oder mitteilen möchten?

Nicht so schnell aufgeben, sich über das Erreichte freuen, das eigene Ziel nicht aus den Augen verlieren. Mit einem Beruf in der Hotellerie kann man auf der ganzen Welt arbeiten. Die Hotelwelt ist eine große Familie, Gastromofreundschaften halten ein Leben lang! Essen & Trinken hält Leib & Seele zusammen!

Vielen Dank an Frank Bundschu für seine offenen Worte!



Frank Bundschu und Ralf Bundschu führen seit 2007 in dritter Generation das Ringhotel Bundschu, ein sympathisches 4-Sterne-Hotel mit 60 Zimmern. Schon 2008 konnte die neue Betriebsgesellschaft von Vater Hans Jörg und den Söhnen Frank und Ralf Bundschu als Geschäftsführer einen Neubau mit 24 Zimmern, Tiefgarage, Tagungs- und Bankettbereich, Rezeption, Bar und Gartenterrasse eröffnen. 2013 kamen 200 Quadratmeter Wellnesslandschaft hinzu.

Ehemalige Schüler berichten

Was macht eigentlich Ex – Luca Pfeiffer?

Er ist Profifußballer und spielt seit 02.08.2022 beim VfB Stuttgart als Mittelstürmer. Sein aktueller Marktwert (lt. transfermarkt.de) beträgt 1,7 Mio. €. Er ist 26 Jahre alt. Die Schülerin Guzal Khafizova hat ein Interview mit ihm geführt.

Wann waren Sie in der Kaufmännischen Schule Bad Mergentheim?

Ich ging von 2013 bis 2015 auf die Kaufmännische Schule Bad Mergentheim. 2015 erwarb ich dort die Fachhochschulreife.

An was erinnern Sie sich jetzt spontan, wenn Sie an die KSM denken?

Es gibt ein paar schöne und auch lustige Momente an die ich mich gerne zurückerinnere, wie lustige, gemeinsame Pausen. In Bezug auf die KSM kann ich nur sagen, dass sie eine gut organisierte, sich um ihre Schüler bemühende Schule war. Ich erinnere mich sehr gern an die Zeit zurück und habe jedes Mal ein Lächeln im Gesicht, wenn ich vorbeifahre.

Welche Fähigkeiten haben Sie an der Kaufmännischen Schule Bad Mergentheim erworben, die Ihnen in Ihrem beruflichen und persönlichen

Lebengeholfen haben?

Die KSM hat mich in meiner persönlichen Entwicklung ein ganzes Stück vorangebracht. Ich habe dort zwei tolle Jahre meines Lebens verbracht und wichtige Eigenschaften für mein jetziges Leben mitnehmen dürfen, wie zum Beispiel Organisation und Verbindlichkeit. Die erlernten wirtschaftlichen Eigenschaften, die ich an der KSM erlernt habe, nutze ich aufgrund meines jetzigen Berufs nicht täglich, aber besonders privat profitiere ich von diesen auch jetzt noch.

Wann haben Sie begonnen, Fußball zu spielen, und wann haben Sie gemerkt, dass Sie eine Karriere im Fußball anstreben möchten?

Im Alter von 3 Jahren habe ich das erste Mal in Gommersdorf auf dem Sportplatz Fußball gespielt. Erst 16 Jahre später (mit 19 Jahren) hat sich gezeigt, dass ich eine Karriere im Fuß-

ball anstreben kann und auch möchte. Bei mir war es eher ein langwieriger Prozess, indem ich mich Jahr für Jahr weiterentwickelt habe. Mein Lebensplan war nie auf Fußball ausgelegt, ich hatte immer eher an ein Studium gedacht. Umso schöner ist es, dass ich jetzt hier bin.

Wie haben Sie Ihre Ziele definiert und verfolgt, um dorthin zu gelangen, wo Sie heute sind?

Ich hatte mir nie große Ziele vorgenommen, die weit in der Zukunft lagen. Ich habe Tage für Tag kleine Schritte nach vorne gemacht, was für mich völlig in Ordnung war.

Was war Ihre größte Herausforderung, auf Ihrem Weg zum Profifußballer?

Es gibt viele Herausforderungen auf dem Weg zum Profifußballer. Die meiner Meinung nach größte lag die

größte Herausforderung darin, viel Zeit weit weg von Familie und Freunden zu verbringen und plötzlich auf sich gestellt zu sein. Zudem verzichtet man privat auf sehr viel, wie zum Geburtstag der Familienmitglieder bzw. Freunde.

Was würden Sie jungen Menschen raten, die sich für eine ähnliche Laufbahn interessieren?

Man muss die positiven und negativen Seiten der Fußballbranche betrachten und nicht nur das was von außen ersichtlich wird. Der Fußball gibt dir sehr viele schöne Momente, die auch ich nie vergessen werde. Allerdings gibt es auch die negativen Seiten, die oft unberücksichtigt bleiben. Du musst gibt sehr viel Zeit seiner Freizeit auf und steht zudem ständig unter Druck.

Wie sieht eigentlich Ihre Work-Life-Balance aus?

Unter der Woche ist mein Arbeitstag sicherlich kürzer und komfortabler als der vieler anderer Menschen. Allerdings sind dafür die Wochenenden relativ voll mit Spielen oder Trainingseinheiten. Vor einem Auswärtsspiel wird immer ein Tag vorher angereist und eine Nacht im Hotel verbracht. Vor allem am Wochenende muss ich auf Privates weitestgehend verzichten. Dafür hat man montags oft frei.

Verraten Sie uns Ihr Lebensmotto?

Ich habe kein wirkliches Lebensmotto. Für mich war und ist es immer wichtig gewesen glücklich zu sein mit dem, was ich gerade tue.

Vielen Dank an Luca Pfeiffer für seine offenen Worte!

Seine Fans freuen sich besonders!

Erstellt von Guzal Khafizova
aus der Klasse W3BM1

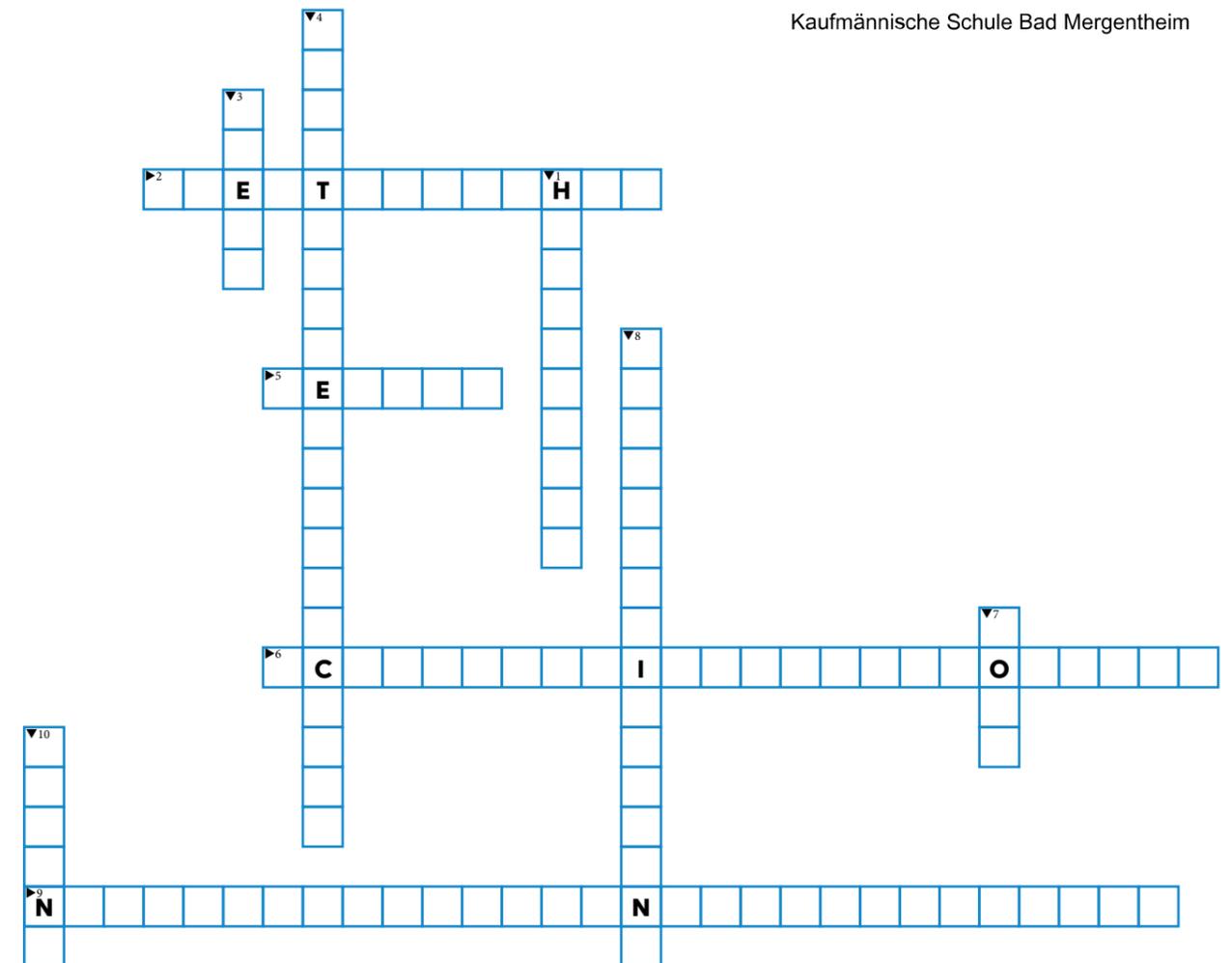


Kreuzworträtsel

Wie gut kennen Sie die Kaufmännische Schule Bad Mergentheim?

Fragen:

1. Wer war 1971 der/die neue Schulleiter/in der KSM?
2. Wer ist die/der aktuelle/r Beratungslehrer/in an der KSM?
3. Wie viele Schularten gibt es an der KSM?
4. Welche Schule wurde 1826 in Bad Mergentheim errichtet?
5. Digitalisierung: Wie heißt der Roboter der KSM?
6. Wofür steht SMV?
7. Welche/r der aktuellen Lehrer/innen ist am längsten an der KSM?
8. Welches Ereignis fand im Jahr 2002 an der KSM statt?
9. Wann wurde das Wirtschaftsgymnasium eingeführt?
10. Internationalisierung:
Wohin geht derzeit der Erasmus-Auslandsaufenthalt der Berufsschüler/innen?

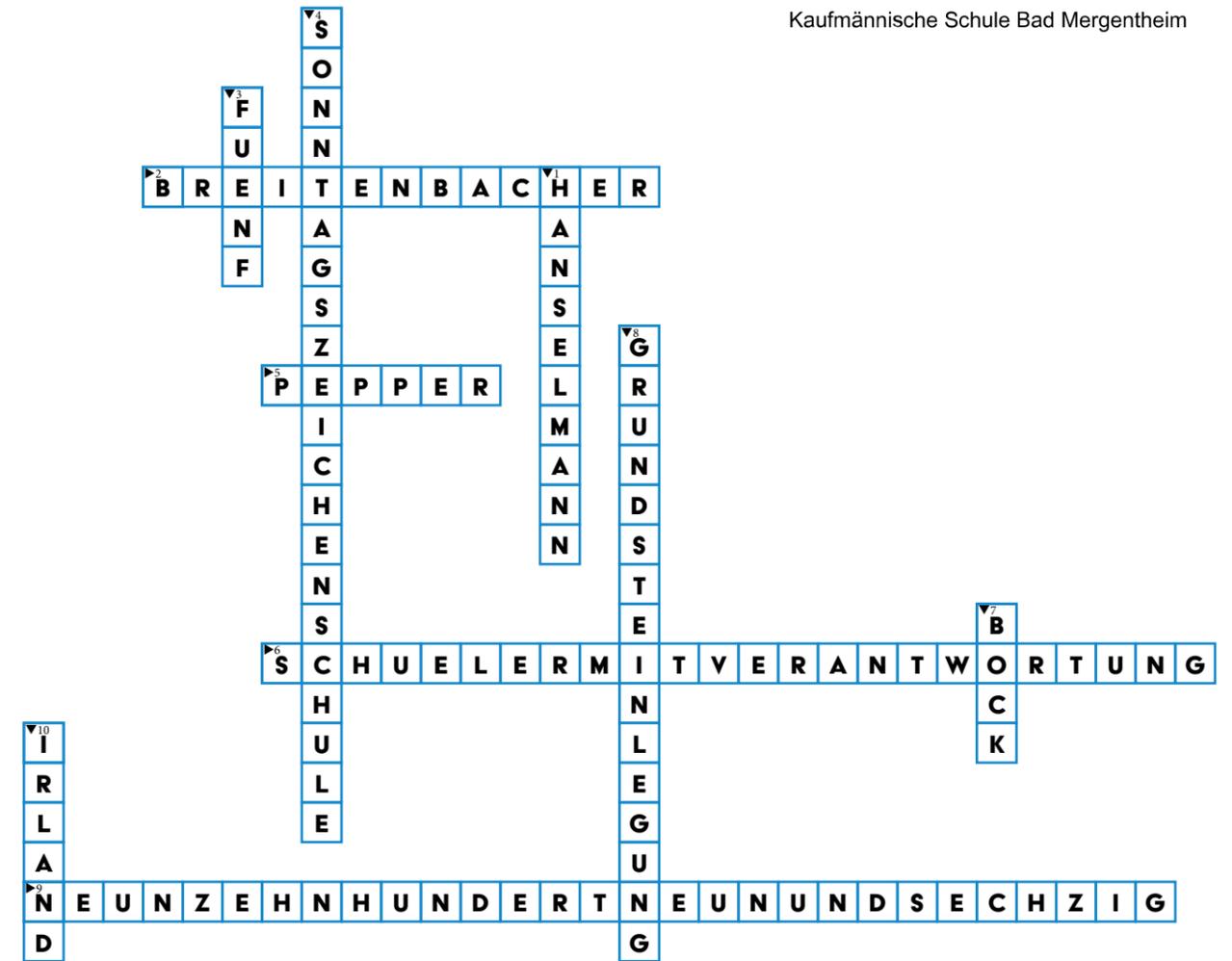


(Lösungen siehe nächste Seite)

Tipp zu Frage Nr. 7 ;-)



Kreuzwörterrätsel - Lösung:



Impressionen



Einweihung der Kaufm. Berufs- und Höheren Handelsschule

Heute vormittag 11.00 Uhr erfolgt die feierliche Übergabe der Kaufmännischen Berufsschule und Höheren Handelsschule, zu der vom Bürgermeisteramt eingeladen wurde. Im Mittelpunkt der Feier stehen Weiheworte der Geistlichen, die Übergabe des Schlüssels durch Stadtbaurat Mertz, eine Ansprache von Bürgermeister Dr. Schier und die Übergabe der Schule an Berufsschuldirektor Dr. Weller. Nach weiteren Ansprachen folgt eine Besichtigung des neuen Schulgebäudes, der sich ein gemeinsames Mittagessen der Festgäste im Hotel zum Hirschen anschließt.

Nachstehend einiges über die Entwicklung der Kaufm. Berufsschule und Höheren Handelsschule: Die jüngste Schulart ist die Berufsschule. Sie ist hervorgegangen aus der 1739 in Württemberg eingerichteten pflichtmäßigen Sonntagsschule, die 1853 durch Ferdinand von Steinbeis in die gewerbliche Fortbildungsschule umgewandelt worden ist. Der Grundstein für unser heutiges Berufsschulwesen wurde in Württemberg durch das Gesetz betr. die Gewerbe- und Handelsschulen vom 22. Juli 1906 gelegt, das den Aufstieg der Gewerbe- und Handelsschulen mit sich brachte.

An der Gewerbeschule Mergentheim wurde kurz nach dem 1. Weltkrieg durch den da-



Die breite Treppe ist lichtüberflutet (TZ-Aufn.)

maligen Schulleiter, Gewerbeschulrat Beyer, eine Handelsabteilung mit 1 Klasse eingerichtet. Auf Grund der zunehmenden Schülerzahl war es später möglich, eine 2. Klasse ins Leben zu rufen, und erst im Jahre 1953 bestanden 3 aufsteigende Jahrgänge. Der Unterricht wurde in jeder Klasse an einem Wochentag durchgeführt und umfaßte das allgemein kaufm. Wissen. 1938 wurden in 3 Klassen 86 Schüler und Schülerinnen unterrichtet.

Durch die Bevölkerungszunahme in Stadt und Kreis nach 1945 und durch die allgemeine Entwicklung von Gewerbe und Handel nahm die Schülerzahl ständig zu, sodaß heute die kaufm. Abteilung 9 Klassen mit 285 Schülern umfaßt. Diese Zunahme brachte auch die Teilung in Kontoristenklassen und in Einzelhandelsklassen mit sich.

Der Unterricht im Maschinenschreiben konnte erst 1951 wieder aufgenommen werden, nachdem die in der Nachkriegszeit verloren gegangenen Schreibmaschinen durch die Stadt wieder neu beschafft worden waren.

Nicht mehr wieder eingerichtet wurde nach 1945 der bürotechnische Jahreskurs. An seiner Stelle wurde 1953 neben der Kaufm. Berufsschule die Höhere Handelsschule errichtet, die seit April dieses Jahres mit 5 Klassen vollständig durchgeführt wird. Dieselbe besuchen augenblicklich insgesamt 135 Schüler und Schülerinnen.

Diese ganze Entwicklung wäre nicht möglich gewesen, wenn nicht die Stadt Bad Mergentheim 1953 den Bau einer neuen Berufsschule in Angriff genommen hätte. Denn im Schloß hätte sich bei dem ungeheuren Raum-mangel ein solcher Aufschwung der Berufsschule nicht verwirklichen lassen.

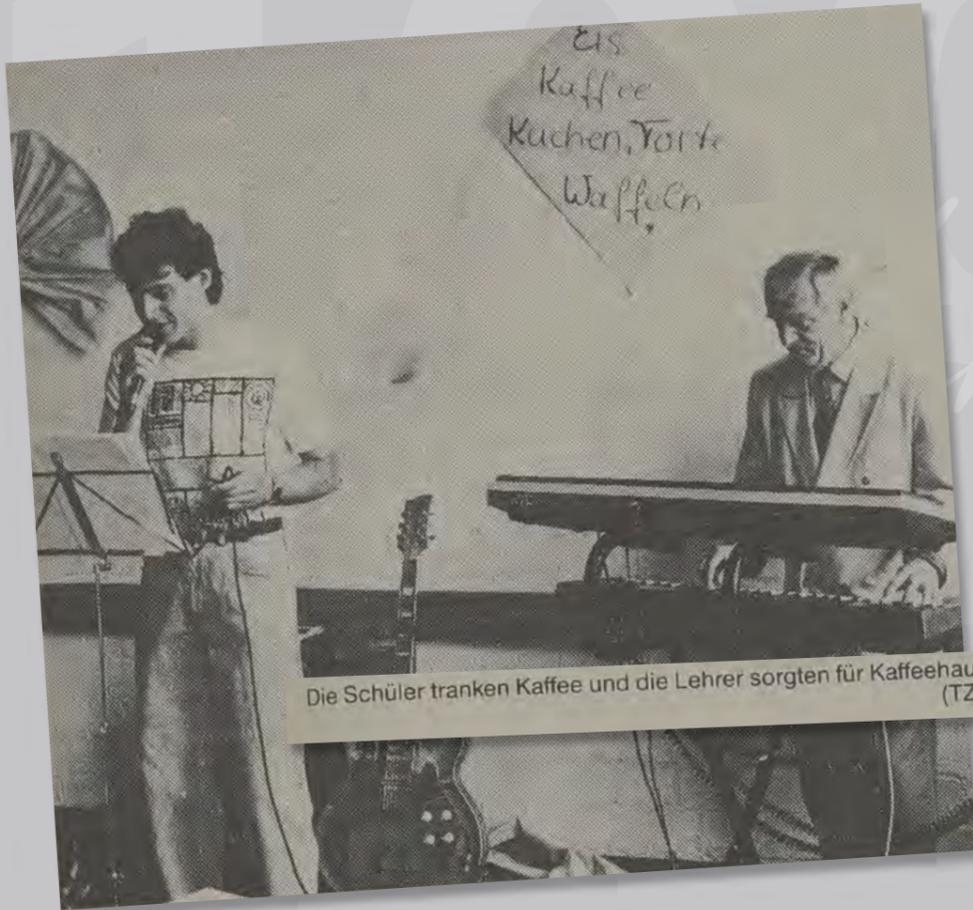
Schüler und Lehrer freuen sich, nun endgültig die Räume im Schloß verlassen zu können. Damit sind die in räumlicher Hinsicht notwendigen Voraussetzungen geschaffen, um einen erfolgreichen, Lehrer und Schüler befriedigenden Unterricht zu gestalten.



Im fertigen Neubau (rechts) kann nun der Unterricht aufgenommen werden (Aufn. Foto Holl)



Blick in einen der geräumigen gut eingerichteten Schulsäle (TZ-Aufn.)



Die Schüler tranken Kaffee und die Lehrer sorgten für Kaffeehaus-Stimmung. (TZ-Foto: Semrau)



Das neue Berufsschulgebäude in der Wachbacher Straße in Bad Mergentheim soll in einem Jahr bezogen werden. Bild: Werner Palmert

Lob vom Oberschulamt

Abteilungsleiter Murr vom Oberschulamt Stuttgart meinte, daß die Neueinrichtung von Bildungsgängen und neue Schularten das Bildungsangebot abrundeten. Diese Lösungen im Interesse der Ausbildungsbetriebe stärken die Wirtschaftskraft und die persönliche Entwicklung der jungen Menschen, die mit einer guten beruflichen Qualifikation ein erfolgreiches und dynamisches Berufsleben anstreben.

Martina Landwehr darf für vier Wochen nach Holland

Preise für besondere Leistungen an der kaufmännischen Berufsschule verliehen

BAD MERGENTHEIM (-mm-). Im Anschluß an die Ansprachen zum 20jährigen Bestehen der Kaufmännischen Berufsschule bestimmten Preisverleihungen das weitere Programm. Den Preis der Wirtschaftsjunioren übergaben der Regionalvorsitzende des Förderkreises, Lothar Holz, und Geschäftsführer Gerhard Gembrys an Martina Landwehr aus Harthausen.



Zimmermeister Josef Bauer vom gleichnamigen Zimmergeschäft aus Bad Mergentheim hielt den Richtspruch für das neue Schulgebäude. Bild: Werner Palmert

Kaufmännische Schule Bad Mergentheim
Tag der offenen Tür, Samstag, 29. März 2003, 9-17 Uhr

NEUBAU / Kaufmännische Schule Mergentheim
Aus fünf mach eins

Viel geboten beim Tag der offenen Tür am Samstag

Vorbei die Zeiten, da Raumnot und die Verteilung über mehrere Standorte über die ganze Stadt verteilt den Alltag an der Kaufmännischen Schule Bad Mergentheim mitbestimmten. Unlängst wurde der Neubau an der Wachbacher Straße bezogen, am Samstag kann sich die Bevölkerung ein Bild vom gelungenen Gebäude machen.



Ein architektonisches Glanzstück ist der Neubau der Kaufmännischen Schule geworden.



In vielerlei Hinsicht „wegweisend“.

FOTOS: KIRCHNER



Oberer Markt um 1900

(Stadtarchiv Bad Mergentheim Sammlung Spellbrink (N4_33))



Festschrift zum 80-jährigen Schuljubiläum 2003



Ausgezeichnete

Kaufmännisches Berufskolleg Fremdsprachen



Abschlussklasse 2003

Die Exportorientierung der Unternehmen erfordert qualifizierte fremdsprachlich und betriebswirtschaftlich ausgebildete Mitarbeiter. Diesem Anspruch der globalisierten Wirtschaft trägt das 1997 eingeführte Kaufmännische Berufskolleg Fremdsprachen Rechnung. Der Schwerpunkt der zweijährigen Vollzeitausbildung liegt im praxisbezogenen Unterricht (Korrespondenz, Konversation und Wirtschaftskunde) in Englisch und der zweiten Pflichtfremdsprache Französisch, die neu begonnen werden kann. Im Wahlbereich wird Spanisch oder Italienisch angeboten. Um die sprachlichen Anforderungen zu bewältigen, muss im Zeugnis des Mittleren Bildungsabschlusses in Englisch und Deutsch jeweils mindestens die Note befriedigend erreicht sein. Die Verknüpfung der Fremdsprachenkompetenz mit wirtschaftlichen Kenntnissen befähigt die Absolventen, kaufmännische und verwaltende Tätigkeiten in fremdsprachlich geprägten Aufgabefeldern zu bewältigen. Gleichzeitig wird die Allgemeinbildung weitestgehend gefördert. Das zweite Jahr ist verstärkt auf fachtheoretische und praxisorientierte Kenntnisse und Fertigkeiten ausgerichtet.

Jürgen Mies



Aktionen

Sport, Spiel, Sprachen

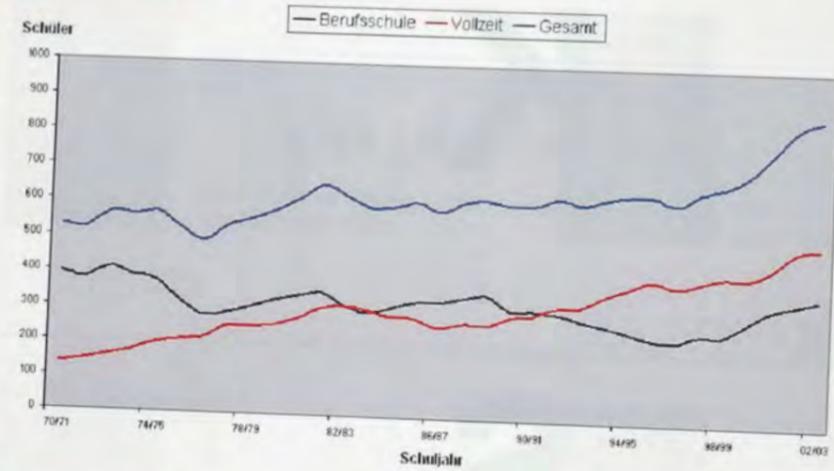
Sport
Die Schülerinnen und Schüler der Kaufmännischen Schule haben in den letzten Jahren erfolgreich an den Wettbewerben im Rahmen von "Jugend trainiert für Olympia" teilgenommen. Schülermannschaften erreichten v. a. in den Sportarten Fußball, Volleyball und Schwimmen hervorragende Platzierungen. So mobilisierten die Schwimmerinnen der KSM ungeahnte Kräfte bei ihrem Auftritt im Oberschulamtswettbewerb im Dezember 2002 in Göppingen. Die Schulmannschaft errang den Vizemeistertitel.

Selbstorganisiertes Lernen (SOL)
Die Schule befindet sich im Aufbruch und sie muss neue Wege gehen. Bewährte und gute Unterrichtsmethoden sollten beibehalten werden, zugleich ist es aber auch erforderlich, neue Freiräume zu eröffnen und die Eigeninitiative und Selbstverantwortung der Jugendlichen zu stärken. So fand für 90 Schüler der Klassen WG 11 in den letzten zwei Wochen im Januar 2001 ein Unterricht unter anderem Vorzeichen statt. Der fachbezogene Unterricht im 45-Minuten-Takt wurde aufgehoben und die Schüler mussten sich selbstständig mit Hilfe einer Experten-Gruppe in ein fremdes Themengebiet einarbeiten. Später musste dieses neu erworbene Wissen anderen Mitschülern weitergegeben werden. Am Ende jeder Woche wurde das Gelernte durch eine schriftliche Prüfung abgefragt. Nicht nur für Schüler waren dies neue und wichtige Erfahrungen, sondern auch für uns Pädagogen. Sich als Lehrer selbst zurückzunehmen und Lernprozesse zu initiieren, sind wichtige Erfahrungen.

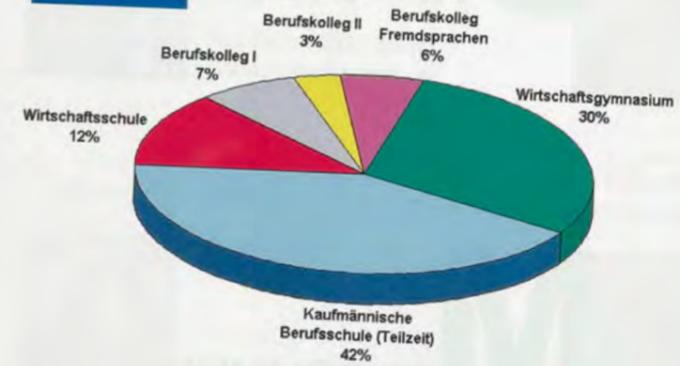



Zahlen, Daten, Fakten

Entwicklung der Schülerzahlen



Schüler nach Schularten



Schülerzahlen im Schuljahr 2002/2003

Vollzeit		Teilzeit	
	507		363
Wirtschaftsschule	108	Industriekaufleute	89
Berufskolleg I	64	Großhandelskaufleute	61
Berufskolleg II	27	Bürokaufleute	41
Berufskolleg Fremdsprachen	53	Verkäufer und Einzelhandelskaufleute	96
Wirtschaftsgymnasium	255	Informatikkaufleute	67
		Bankkaufleute und andere Ausbildungsberufe 1. Jahr	9
870 Schüler und 54 Lehrer			

VIELEN DANK an alle,
die Ihren Beitrag zu
dieser Festschrift
geleistet haben!

Hier geht es zur
digitalen Ausgabe
der Festschrift:



Impressum

Herausgeber

Kaufmännische Schule Bad Mergentheim
Wachbacher Straße 42
97980 Bad Mergentheim

Telefon: +497931 4826-50
Telefax: +497931 4826-52

E-Mail: info@ksmgh.de
Internet: www.ks-mergentheim.de

Vertreten durch

Schulleiter OSD Volker Stephan

Datenschutzbeauftragter:

OStR Dietmar Breitenbacher

Redaktion

StD Gottfried Gunzenhauser

Layout

TOL in Ulrike Kaulbersch/W3BM1
fischerwerk

Fotos

Schularchiv
Stadtarchiv Bad Mergentheim
Privatsammlungen





Kaufmännische Schule Bad Mergentheim

Wachbacher Str. 42
97980 Bad Mergentheim

